

Geschäftsbericht 2018



10 %

Geldautomaten

Entris Banking betreibt 10 % aller Schweizer Geldautomaten.

155 000

Vorsorgekonten

Entris Banking führt 155 000 Vorsorgekonten.

19 Mrd.

Assets

Entris Banking verwaltet CHF 19 Mrd. Assets under Custody für Kunden.

56

Qualifizierte Mitarbeitende

Anrechenbare Eigenmittel (in Mio. CHF)

234

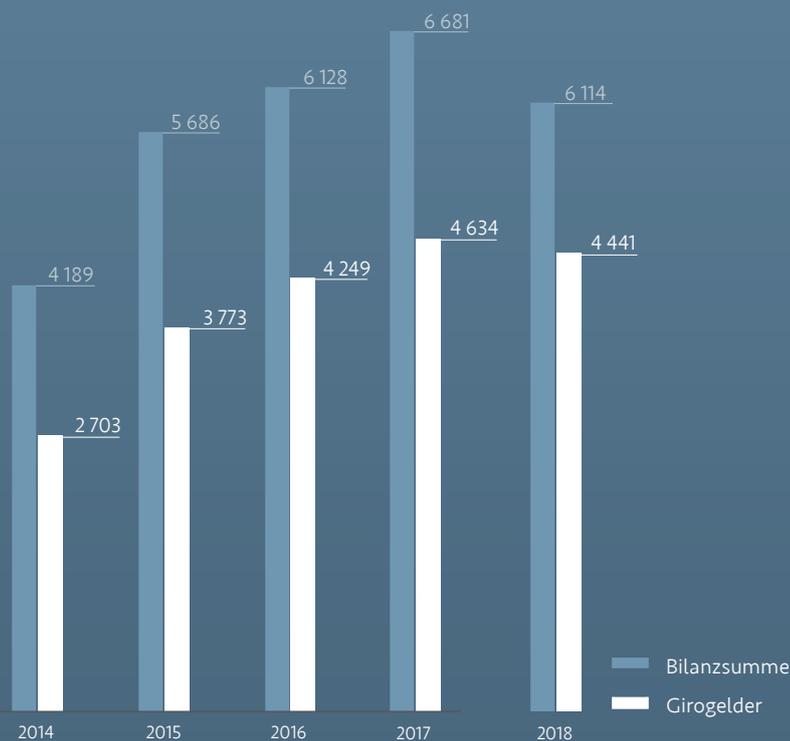
15 %

85 %

— Hartes Kernkapital (CET 1)

— Ergänzungskapital (T2)

Entwicklung der Bilanzsumme (in Mio. CHF)



Inhalt

Intro

Vorwort	4
Porträt	6
Dienstleistungen	8

Wichtige Ereignisse

Das Geschäftsjahr 2018 auf einen Blick	12
--	----

Mitarbeitende

Wir sind stolz darauf, im Dienste der kleineren und mittleren Banken tätig zu sein	14
--	----

Corporate Governance

Transparente Unternehmensführung	16
Der Verwaltungsrat	18
Die Geschäftsleitung	21

Risikobeurteilung

Umfassende Risikopolitik als Basis für unser Geschäftsmodell	27
--	----

Finanzteil

Erläuterungen zum Geschäftsjahr 2018	30
Jahresrechnung	32
Anhang zur Jahresrechnung	37

Vorwort

Die Finanzbranche entwickelt sich, was bleibt, ist die persönliche Kundenbeziehung

Die Finanzplatzinfrastruktur in der Schweiz befindet sich im Wandel. Entris Banking AG hat sich frühzeitig darauf eingestellt und die erforderlichen Voraussetzungen für die künftigen Entwicklungen ihrer Services geschaffen.

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Finanzbranche war in den vergangenen Jahren sehr stark von regulatorischen Entwicklungen geprägt. Die Umsetzung von regulatorischen Vorgaben, welche zu einem grossen Teil aus der Finanzkrise stammen, deren Beginn mittlerweile bereits zehn Jahre in der Vergangenheit liegt, stand oft im Zentrum des Handelns. Langsam, aber sicher zeichnet sich ein neuer Entwicklungszyklus am Horizont ab. Neue Technologien führen zu einer Veränderung der Wertschöpfungskette im Banking. Noch ist nicht klar, welche Technologien und Geschäftsmodelle erfolgreich sein werden. Sicher ist jedoch, dass sich die Akteure auf dem Finanzplatz positionieren und neu ausrichten.

Mit ihrer Fokussierung auf das Kerngeschäft und der Öffnung ihrer Plattform hat sich Entris Banking bereits frühzeitig auf diese Entwicklung vorbereitet. Seit 2018 verfügt Entris Banking über die technischen, regulatorischen und vertraglichen Grundlagen, um ihre umfassenden Services kleineren und mittleren Banken unabhängig von

deren IT-Plattform zur Verfügung zu stellen. Bereits im ersten Betriebsjahr ist es gelungen, neue Banken dafür zu gewinnen. Das freut die Verantwortlichen von Entris Banking sehr und stimmt diese zuversichtlich. Gleichzeitig hat Entris Banking die Services weiter ausgebaut. So verfügen die der Girozentrale angeschlossenen Banken mittlerweile über einen eigenen Repomarkt, der es ihnen erlaubt, ihre Liquidität noch effizienter zu bewirtschaften.

Mit dem neuen Vertragsset, welches Entris Banking zusammen mit ihren Kundenbanken entwickelt hat, hat sich Entris Banking ebenfalls den heutigen regulatorischen Anforderungen angepasst. Insbesondere das FINMA-Rundschreiben «Outsourcing» machte eine komplette Überarbeitung nötig. Das neue System ist modular aufgebaut und ermöglicht Kundenbanken einen auf ihre Bedürfnisse ausgerichteten Servicebezug. Damit wurde eine wichtige Voraussetzung für die Gewinnung von neuen Kunden geschaffen.

Als Dienstleisterin für kleinere und mittlere Banken mit eigener Banklizenz verfügt Entris Banking bereits heute über eine einzigartige Marktstellung.



Entris Banking wird den eingeschlagenen Weg im nächsten Jahr konsequent weiterverfolgen und zum Beispiel zusammen mit den Stiftungen PRIVOR Stiftung 3. Säule und REVOR Freizügigkeitsstiftung eine digitale Vorsorgeplattform aufbauen, die eine effiziente Bewirtschaftung der Vorsorgekonten und -depots ermöglicht. Im Zahlungsverkehr wird Entris Banking ihren Service ebenfalls zielgerichtet weiterentwickeln, um ihren Kundenbanken weiterhin vereinfachten Zugang zu den verschiedenen Zahlverfahren zu ermöglichen. Das Anliegen von Entris Banking ist es, dass sich ihre Kundenbanken auf ihr lokal verankertes Kerngeschäft und die persönliche Beratung ihrer Kunden konzentrieren können, ohne dabei auf moderne Services und einen sicheren, effizienten Marktzugang zu verzichten.

Dr. Jürg Gutzwiller
CEO

Porträt

Die Zentralbank für kleinere und mittlere Banken

Für kleinere und mittlere Finanzinstitute bündelt Entris Banking Fähigkeiten und Kompetenzen in Prozessen, welche dem Bankkundengeschäft vor- und nachgelagert sind. Entris Banking ist die Girozentrale von Schweizer Regionalbanken und bietet als Transaktionsbank kleineren und mittleren Banken damit verbundene Dienstleistungen wie Global Custody, Global Brokerage, Auslandszahlungsverkehr und Zahlungsmittel an.

Mit einer Banklizenz, einem breiten Dienstleistungsangebot und rund 56 qualifizierten Mitarbeitenden stärkt Entris Banking die Wirtschaftlichkeit und Professionalität ihrer Kundenbanken.

Durch Volumenbündelung und Standardisierung erhalten kleinere und mittlere Banken Zugang zu kostengünstigeren Leistungen. Dadurch entfällt für die Banken die interne Sicherstellung von Fachwissen und Stellvertretungen, und dies erlaubt ihnen, sich auf ihre Kernkompetenzen im Kundengeschäft zu konzentrieren.

Damit leistet Entris Banking einen Beitrag zur Vielfältigkeit und Wirtschaftlichkeit der kleineren und mittleren Banken in der Schweiz.

Entris Banking ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Muri bei Bern und untersteht der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht.

Entris Banking ...

- ... ist ein kompetenter Partner für kleinere und mittlere Banken in der Schweiz,
- ... bündelt Fähigkeiten und Kompetenzen in Prozessen, die dem Endkundengeschäft vor- oder nachgelagert sind,
- ... ist die Girozentrale für die Schweizer Regionalbanken und Sparkassen,
- ... ist die führende Transaktionsbank für kleinere und mittlere Banken,
- ... schafft durch gemeinsamen Einkauf Mehrwert für ihre Kunden und Aktionäre,
- ... erbringt die Leistungen in professioneller Qualität und zu marktkonformen Preisen.



Bankdienstleistungen für Banken

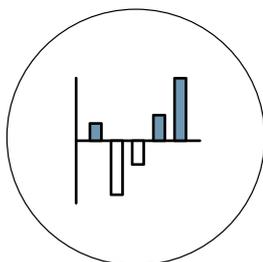
Dank des vielseitigen Angebots im Geschäftsfeld Business Process Outsourcing (BPO) können Kundenbanken grosse Teile ihrer Backoffice- und Supportprozesse an Entris Banking auslagern. Das Dienstleistungsangebot von Entris Banking entlastet Kundenbanken gezielt in ihren Kernprozessen in den Bereichen Zahlen, Zahlungsmittel, Anlegen, Vorsorgen, Asset Liability Management (ALM) sowie Risiko- und Regulierungsmanagement. In ihrer Funktion als Zentralbank bietet Entris Banking den Kundenbanken zudem einen direkten Zugang zum Geld- und Kapitalmarkt an. Dadurch ermöglicht Entris Banking den Kundenbanken die Optimierung ihrer Kosten, Erträge und Risiken.



Anlegen & Bankprodukte

Entris Banking stellt den Kundenbanken Global Execution- & Global Custody-Leistungen kosteneffizient zur Verfügung. Entris Banking poolt das Gesamtvolumen ihrer Kundenbanken und ist ihnen gegenüber die zentrale Depotstelle. Die Dienstleistung Global Custody umfasst die buchmässige und physische Verwahrung sowie Titelbuchhaltung und -lieferung, Settlement, Corporate Actions und Entitlements und Reconciliation. Mittels elektronischer Handelsanbindung erledigt Entris Banking zudem den komplexen Handel von Fonds und deren Verwahrung nach den Gesichtspunkten günstiger Handels- und Verwahrkosten kombiniert mit maximalen Vertriebsentschädigungen zentral. Im Global Execution hat der Kunde als selbstständige Vertragspartei Zutritt zu allen Märkten und profitiert unabhängig von seiner Grösse durch Volumenbündelung von vorteilhaften Konditionen.

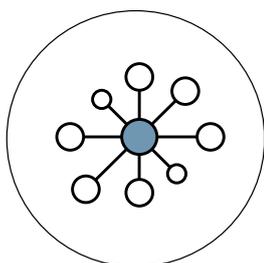
- Global Custody
- Global Execution
- Fondshandel
- Fondsinvest
- Finanzinformationen



Asset Liability Management, Risiko- und Regulierungsmanagement

Mit ausgewiesener Erfahrung in den Bereichen Asset Liability Management (ALM), Risikomanagement, Treasury und Finanzmarktregulierung vertritt Entris Banking die Regionalbanken in zahlreichen Arbeitsgruppen und Fachgremien der FINMA, der SNB sowie des Finanzplatzes Schweiz und gestaltet so den regulatorischen Prozess aktiv mit. Dadurch verfügt Entris Banking über Informationen aus erster Hand und kann die Kunden gezielt bei der Implementierung von regulatorischen Anforderungen begleiten. Auf dieser Basis bietet Entris Banking den Kunden projektbezogene Unterstützung, Risikoanalysen sowie Workshops und Schulungen an.

- ALM- und Risikoanalysen
- Umsetzung regulatorischer Anforderungen in IT-Projekten
- ALCO-Teilnahmen und VR-Schulungen
- Risikoreporting
- Governance und Weisungswesen

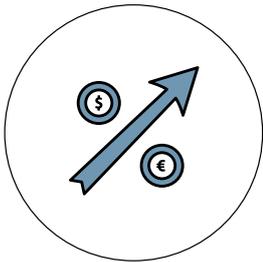


Giroorganisation & Banking

Die Giroorganisation bietet umfassende Services zur Steuerung, Sicherung und Optimierung der Liquidität. Sie ermöglicht einen für kleinere und mittlere Banken vereinfachten Marktzugang und stellt zahlreiche massgeschneiderte Instrumente zur Bewirtschaftung der Liquidität zur Verfügung. Entris Banking ist ein von der SIX Interbank Clearing AG anerkannter Schnittstellenanbieter für die RTGS-Systeme SIC und euroSIC. Kunden können vom einfachen Gateway bis zur umfassenden Teilnahme an der Girozentrale die für sie geeignete Lösung wählen. Entris Banking kann das gesamte Bankgeschäft im Bereich Kontoführung der Clearingkonten in CHF und EUR sowie die Abwicklung der Zahlungsströme übernehmen. Für die Leistungen im Auslandszahlungsverkehr unterhält Entris Banking ein umfassendes Korrespondenzbankennetz mit bis zu 30 möglichen Währungen. An der Girozentrale teilnehmende Banken können mit einem Branch-BIC von Entris Banking ganz einfach und zu günstigen Konditionen am SWIFT-Netzwerk partizipieren.

- SIC
- euroSIC
- Kontoführung
- Regionalbanken-Repomarkt
- Correspondent Banking

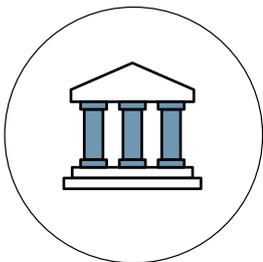
Dienstleistungen



Trading & Treasury

Die an der Giroorganisation teilnehmenden Bankinstitute können ihre Liquidität durch Entris Banking bewirtschaften lassen. Entris Banking agiert zudem als Vermittlerin von Geld- und Kapitalmarktgeschäften, tritt bei der Absicherung von Zins- und Währungsrisiken als Gegenpartei von OTC-Derivatgeschäften auf und gewährt gedeckte und ungedeckte Kredite sowie Konsortialdarlehen. Zudem können Fest- und Callgelder, Devisen und Edelmetalle sowie Schweizer-Franken-Obligationen mit Entris Banking gehandelt werden.

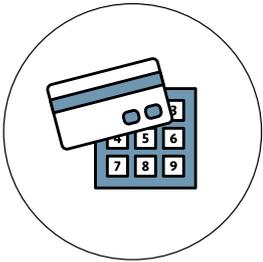
- Handel
- Kredite
- Liquiditätsbewirtschaftung
- Derivate
- Strukturierte Produkte



Vorsorge

Entris Banking stellt für Vorsorgestiftungen der 2. und 3. Säule die Administration, das Rechnungswesen und die Geschäftsführung sicher. Dies beinhaltet für die private Vorsorge die Abwicklung des gesamten Geschäfts einschliesslich des Wertschriftenhandels. Rund 50 Regional- und Privatbanken komplettieren ihr Angebot mit den Produkten der PRIVOR Stiftung 3. Säule und der REVOR Freizügigkeitsstiftung.

- Administration
- Rechnungswesen
- Wertschriftenhandel
- Geschäftsführung



Zahlungsmittel

Entris Banking bietet eine breite Palette an Kartenprodukten an, übernimmt für den Kunden die Beschaffung, die Produktion sowie die Erneuerung der Karten, das Management sowie die Vertragsverwaltung. Innovationsmanagement rund um die Digitalisierung gehört ebenfalls zum Angebot. Im Bereich von Geldautomaten und Zahlterminals bietet Entris Banking das ganze Life Cycle Management an – von der Beschaffung bis zur Entsorgung. Software-Updates, Sicherheitsmanagement und individuelle Reportings runden das Angebot ab. Der Kunde wird dank unseres professionellen BPO-Outsourcings sowie First und Second Level Support von Backoffice-Prozessen entlastet. Durch Volumenbündelung profitiert der Kunde zusätzlich von finanziellen Vorteilen.

- **Bancomat**
- **Bankkarten**
- **Debitkarten**
- **Kreditkarten**
- **Reisezahlungsmittel**

Wichtige Ereignisse

Das Geschäftsjahr 2018 auf einen Blick

Januar 2018 Clientis-Banken wechseln ihren IT-Provider und profitieren als erste Bankengruppe von der Plattformunabhängigkeit von Entris Banking.

Mai 2018 Gründung Verband Schweizer Regionalbanken.

Januar 2018 Go-Live des neuen Marktauftritts unter dem Dach der neu firmierten Entris Holding AG.

Juni 2018 Regionalbanken-Repomarkt geht live. Fortan können die der Girozentrale angeschlossenen Banken in effizienter Form vom Repomarkt profitieren.

Juli 2018 Entris Banking erhält die Auszeichnung Great Place to Work.

Dezember 2018 Neues Vertrags- und Preismodell von sämtlichen Kundenbanken unterzeichnet.

Dezember 2018 Verkauf der Liegenschaften von Entris Banking per Januar 2019.

Mitarbeitende

Wir sind stolz darauf, im Dienste der kleineren und mittleren Banken tätig zu sein

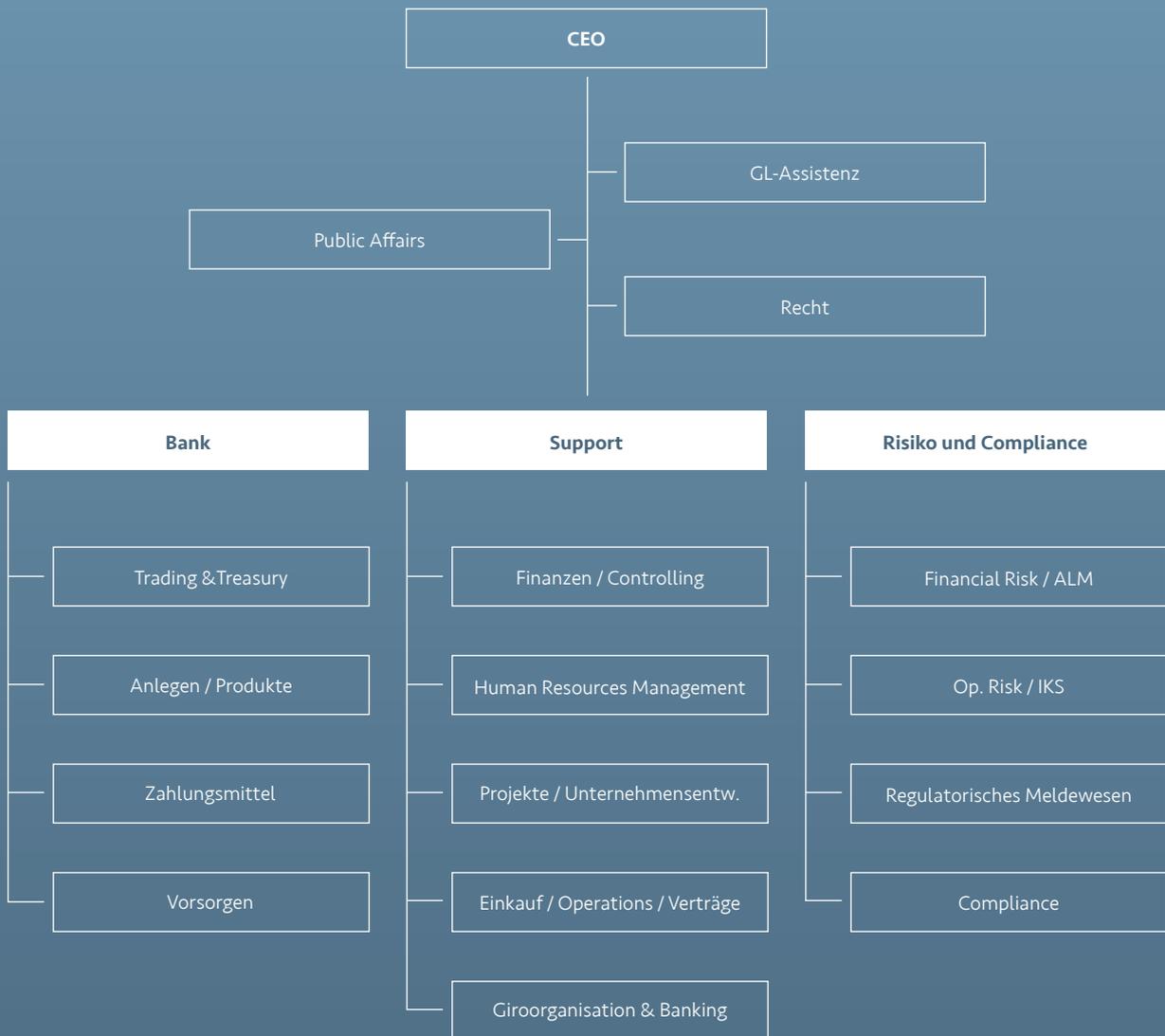
56 qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden das einzigartige Kompetenzzentrum für kleinere und mittlere Banken in der Schweiz.

Ihr Ziel ist es, die Wirtschaftlichkeit und Professionalität der Schweizer Regionalbanken zu stärken. Im Rahmen der einmaligen Geschäftstätigkeit als Zentralbank für kleinere und mittlere Finanzinstitute zählen die Kundenbanken auf die Fähigkeiten der Mitarbeitenden und schenken ihnen ihr Vertrauen. Wer gerne Verantwortung übernimmt, einen grossen Gestaltungsfreiraum schätzt und sich in einem aufstrebenden Umfeld aktiv einbringen möchte, ist bei Entris Banking an der richtigen Adresse.

Um die künftigen Herausforderungen ideal zu meistern, ist Entris Banking auf ihre Mitarbeitenden, deren Know-how und Erfahrungen angewiesen. Mit verschiedenen Massnahmen rund um die Themen «Lebenslanges Lernen» und «Arbeitsmarktfähigkeit» erzielt Entris Banking kontinuierlich Verbesserungen und stärkt ihre Position als attraktive Arbeitgeberin.

2018 liess Entris Banking erstmals durch Great Place to Work® eine Mitarbeiterbefragung durchführen und konnte sich bereits bei ihrer ersten Teilnahme als «Great Place to Work» zertifizieren lassen. Die Mitarbeitenden sind stolz auf das, was sie tun, schenken ihrer Arbeitgeberin Vertrauen und schätzen, dass der Humor am Arbeitsplatz nicht fehlen darf.

Gleichzeitig gab die Befragung gute Hinweise darauf, was Entris Banking als Arbeitgeberin noch weiter verbessern kann. Erste Massnahmen hat Entris Banking bereits umgesetzt. So wurden beispielsweise die Arbeitsplätze der Mitarbeitenden in neue Büroräumlichkeiten verlegt, was die bereichsübergreifende Kommunikation und Zusammenarbeit vereinfacht.



Corporate Governance

Transparente Unternehmensführung

Die Grundsätze von Entris Banking zur Corporate Governance sind in den Statuten, dem Geschäfts- und Organisationsreglement und in weiteren Reglementen des Verwaltungsrats festgelegt. Sie werden durch Weisungen konkretisiert. Als Bank nach schweizerischem Recht ist Entris Banking verpflichtet, die Statuten sowie das Geschäfts- und Organisationsreglement der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht zur Genehmigung vorzulegen.

Aktionariat

Entris Banking ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Entris Holding. Als Aktiengesellschaft ist sie nach Schweizer Recht organisiert. Aktionäre der Entris Holding sind 35 Regionalbanken, welche in der Rechtsform einer einfachen Gesellschaft den Entris-Aktionärspool bilden und als Entris-Banken bezeichnet werden. Die Namenaktien zu je CHF 100 Nominalwert sind zu 100 % liberiert und nicht an einer Börse kotiert.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Oberleitung, die Aufsicht und die Kontrolle von Entris Banking. Er legt die Strategie fest und sorgt für deren Umsetzung sowie für eine sichere, den gesetzlichen, statutarischen und regle-

mentarischen Vorschriften entsprechende Führung durch die Geschäftsleitung.

Der Verwaltungsrat setzt sich aus folgenden Vertretern zusammen (Stand: 31. Dezember 2018):

- **Markus Gyax (Präsident)**
- **Rolf Zaugg (Vizepräsident)**
- **Ewald Burgener**
- **Andreas Buri**
- **Stefan Gempeler**
- **Peter Ritter ***
- **Jakob Schuler ***

* unabhängig gem. FINMA-Rundschreiben 2017/1.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind kollektiv zu zweien zeichnungsberechtigt (Stand 31. Dezember 2018).

Audit Committee

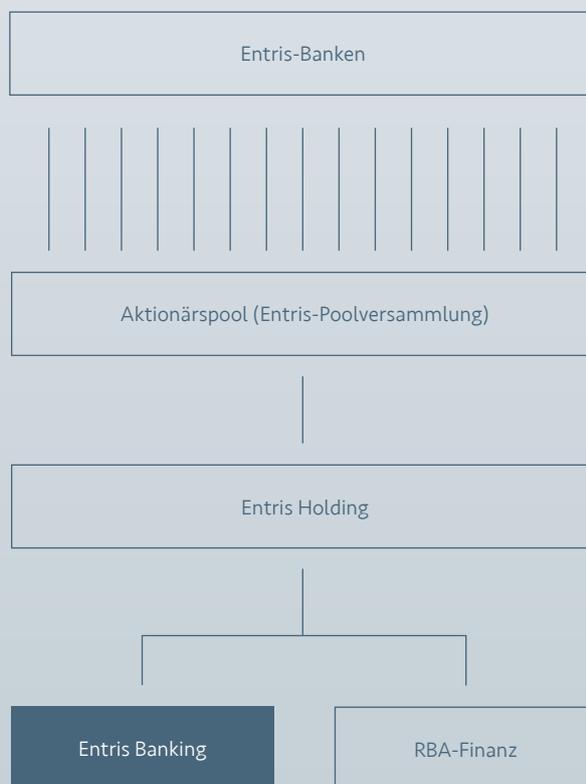
Das Audit Committee unterstützt den Verwaltungsrat bei der Erfüllung der Aufgaben, welche ihm gemäss Gesetz und Statuten übertragen wurden. Dies geschieht durch Vorbereitung von Beschlüssen und durch Beratung im Zusammenhang mit der Aufsicht und Kontrolle, namentlich im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen der Finanzpolitik sowie das entsprechende Finanz- und Risikomanagement der externen und internen Revision. Das Audit Committee setzt sich aus den folgenden Vertretern zusammen (Stand: 31. Dezember 2018):

- **Ewald Burgener (Vorsitzender)**
- **Peter Ritter (Stv. Vorsitzender)**
- **Rolf Zaugg**

Revisionsstelle

Als externe Revisionsstelle der Entris Banking ist seit 2005 die KPMG AG, Gümligen, tätig. Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung jährlich gewählt. Die leitende Revisorin, Frau Marianne Müller, hat ihre Funktion im Jahr 2013 aufgenommen. Als interne Revisionsstelle ist die Aunexis AG, Bern, tätig. Beide Revisionsstellen nehmen regelmässig an den Sitzungen des Audit Committee teil und erstatten schriftlichen Bericht über ihre Feststellungen, besprechen die wesentlichen Ergebnisse und beantworten Fragen aus den Prüfungen. Das Audit Committee legt jährlich das Revisionsprogramm der internen Revision und die Koordination zwischen der internen und der externen

Revision fest. Das Audit Committee schlägt dem Verwaltungsrat die Wahl der externen Revisionsstelle zuhanden der Generalversammlung vor und überprüft jährlich die Honorierung der internen und externen Revision.



Organe

Der Verwaltungsrat



Markus Gygax, Präsident

1962, Kaufmann, Betriebsökonom HWV, eidg. dipl. Marketingleiter, Executive MBA der Universitäten St. Gallen, Vlerick (Belgien) und Nyenrode (Niederlande)

Von 1997 bis 2002 als Marketingleiter bei der Helsana Versicherungen AG und von 2002 bis 2008 als Leiter Distribution und Mitglied der Geschäftsleitung bei der PostFinance tätig. 2008 übernahm er als Geschäftsleitungsmitglied die Verantwortung für die Division Retail der Banque Cantonale Vaudoise. **Aktuelle berufliche Tätigkeit:** seit 2013 ist er CEO der Valiant Bank AG. **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:** Präsident des Verwaltungsrats der Entris Holding AG.



Rolf Zaugg, Vizepräsident

1960, Höhere Fachschule der Treuhandkammer, EMBA FH

Von 1983 bis 1995 als Wirtschaftsprüfer beim Revisionsverband schweizerischer Regionalbanken REBA REVISION tätig. Ab 1995 hatte er als Mitglied der Geschäftsleitung der Clientis Zürcher Regionalbank Genossenschaft verschiedene Führungsfunktionen inne. **Aktuelle berufliche Tätigkeit:** seit 2001 Vorsitzender der Geschäftsleitung der Clientis Zürcher Regionalbank Genossenschaft. **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:** Präsident des Verwaltungsrats der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, seit Juni 2018 Vizepräsident des Verwaltungsrats der Entris Holding AG und Vorstandsmitglied der Bafidia Pensionskasse.



Ewald Burgener

1966, lic. rer. pol., eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer

Von 1996 bis 2002 als Wirtschaftsprüfer Financial Services bei der Ernst & Young AG tätig. Anschliessend in diversen Führungsfunktionen bei Tochtergesellschaften der Entris Holding AG aktiv, von 2009 bis 2013 als CFO und Mitglied der Geschäftsleitung der Entris Holding AG und Entris Banking AG. **Aktuelle berufliche Tätigkeit:** seit 2013 als CFO und Mitglied der Geschäftsleitung bei der Valiant Bank AG tätig. **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:** Mitglied des Verwaltungsrats der Entris Holding AG, Aduno Holding AG, Agent Selly AG und der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG sowie Präsident der Pensionskasse der VALIANT HOLDING.



Andreas Buri

1957, Kaufmann, dipl. Bankfachexperte, AMP Wharton School (USA)

Von 1973 bis 2004 UBS AG, in verschiedenen Funktionen im In- und Ausland, u.a. Kundenbetreuer UBS New York, Regionenleiter Zentralschweiz Firmen- und Retailkunden. Von 2004 bis 2014 CEO bzw. Geschäftsleitungsmitglied verschiedener Privat- und Auslandbanken. **Aktuelle berufliche Tätigkeit:** seit 2014 als CEO der Clientis AG tätig. **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:** Mitglied des Verwaltungsrats der Entris Holding AG.



Stefan Gempeler

1973, Kaufmann, Betriebsökonom HWV, eidg. dipl. Finanzanalytiker und Vermögensverwalter/CIIA, Financial Risk Manager (FRM) der Global Association of Risk Professionals (GARP)

Von 2001 bis 2007 leitete er bei der Migros Bank u.a. das Portfoliomanagement für institutionelle Kunden und Fonds. 2007 trat er als Leiter Business Development in die Valiant Privatbank AG ein und wurde 2011 als Leiter Investment in die Geschäftsleitung berufen. **Aktuelle berufliche Tätigkeit:** seit 2012 als Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Produkte und Operations bei der Valiant Bank AG tätig. **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:** Mitglied des Verwaltungsrats der Entris Holding AG und SICAV VF (Lux), Luxembourg.



Peter Ritter

1960, eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer und Bankfachexperte mit eidg. Diplom

Von 1988 bis 1994 als Berater und Stv. Geschäftsführer bei der REBA Beratungsgesellschaft Schweizer Regionalbanken tätig. Von 1994 bis 2004 Managing Director bei der UBS AG in den Bereichen Firmenkunden sowie Products & Services. **Aktuelle berufliche Tätigkeit:** seit 2004 Geschäftsführer der Bernerland Bank AG. **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:** Mitglied des Verwaltungsrats der Entris Holding AG und der ESPRIT Netzwerk AG, Präsident des Stiftungsrats Vorsorge FinTec.



Jakob Schuler

1960, Betriebsökonom HWV und eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer

Nach seiner Ausbildung zum Kaufmann bei der Sparkasse Schwyz arbeitete er von 1984 bis 1995 als Wirtschaftsprüfer für die KPMG AG in Luzern. **Aktuelle berufliche Tätigkeit:** seit 1995 Mitinhaber der CONVISA AG, Unternehmens-, Steuer- & Rechtsberatung, Schwyz. **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:** Mitglied des Verwaltungsrats der Entris Holding AG, Präsident des Verwaltungsrats der RBA-Finanz AG sowie Vizepräsident des Verwaltungsrats der Sparkasse Schwyz AG.



v.l.n.r.: Dr. Jürg Gutzwiller, Steffen Rossberg, Dr. Hans Ulrich Bacher, David Wiesner

Die Geschäftsleitung ist unter der Führung des CEO im Rahmen der gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Bestimmungen für die Geschäfte der Gesellschaft verantwortlich. Zur Unterstützung der Geschäftsleitung bezüglich der Aufrechterhaltung und regelmässigen Überwachung der internen Kontrolle unterhält die Bank eine Compliance-Funktion sowie eine Risikokontrolle, die im Rahmen ihrer Aufgaben ein uneingeschränktes Auskunfts-, Zugangs- und Einsichtsrecht haben und von ertragsorientierten Geschäftsaktivitäten unabhängig in die Gesamtorganisation eingegliedert sind.

Die Geschäftsleitung setzt sich aus folgenden Vertretern zusammen (Stand 31. Dezember 2018):
Dr. Jürg Gutzwiller (CEO), David Wiesner (CFO),
Dr. Hans Ulrich Bacher (CRO), Steffen Rossberg (Leiter Bank)

Die operative Unternehmensstruktur kann dem Organigramm auf Seite 15 entnommen werden.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung und der Direktion sind kollektiv zu zweien zeichnungsberechtigt.

Corporate Governance

Die Geschäftsleitung

Dr. Jürg Gutzwiller

1957, Promotion zum Doktor phil. I an der Universität Basel, Nachdiplomstudium im Personalwesen

Seit seinem Übertritt 1995 vom ehemaligen Verband Schweizer Regionalbanken in die damaligen RBA-Dienste ist er ununterbrochen für die Entris-Gruppe tätig. Er hat in dieser Zeit unterschiedliche Managementfunktionen sowohl auf operativer wie auf strategischer Ebene ausgeübt. **Aktuelle berufliche Tätigkeit:** seit 2015 CEO der Entris Banking AG. **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:** CEO der Entris Holding AG, Präsident des Verbands Schweizer Regionalbanken, Mitglied des Verwaltungsrats und des -ausschusses der Schweizerischen Bankiervereinigung, Präsident der CYP Association, Vizepräsident Arbeitgeber Banken, Mitglied des Universitätsrats der Universität Basel.

Steffen Rossberg

1980, Bankkaufmann, lic. oec. publ. Studium der Wirtschaftswissenschaften mit Vertiefung Banking & Finance an der Universität Zürich und der Universität Marburg

Von 2007 bis 2009 war er als Key Account Manager bei der Bank Vontobel AG und anschliessend während fünf Jahren als Leiter Key Account Manager bei der InCore Bank AG tätig. 2014 trat er als Leiter Geschäftsbereich Bank in die Entris Banking AG ein. **Aktuelle berufliche Tätigkeit:** seit 2016 Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Bank der Entris Banking AG. **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:** Mitglied des Stiftungsrats der Vorsorgestiftungen PRIVOR Stiftung 3. Säule und REVOR Freizügigkeitsstiftung.

Dr. Hans Ulrich Bacher

1977, Doctorat en économie politique an der Universität Lausanne (HEC), Master in Economics an der London School of Economics

Von 2004 bis 2009 war er als Forschungsassistent an der HEC Lausanne und in der Unternehmensberatung tätig. Danach arbeitete er als Senior Treasury Generalist im Treasury bei der Credit Suisse in den Bereichen Liquiditätsmanagement, ALM und Funds Transfer Pricing und war ALCO-Mitglied der Neuen Aargauer Bank. 2014 trat er als Chief Risk Officer in die Entris Banking AG ein. **Aktuelle berufliche Tätigkeit:** seit 2015 Mitglied der Geschäftsleitung, CRO und Leiter Risiko & Compliance der Entris Banking AG. **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:** Mitglied des Verwaltungsrats der Swiss Bankers Prepaid Services AG, Mitglied des Stiftungsrats und der Anlagekommission der Vorsorgestiftung FinTec.

David Wiesner

1978, Kaufmann, Betriebsökonom FH und MAS Corporate Finance

Von 1997 bis 2000 als Kredit- und Firmenkundenberater bei der Basellandschaftlichen Kantonalbank. Nach dem Studium war er von 2003 bis 2016 in verschiedenen Funktionen bei der Baloise Bank SoBa AG und zuletzt als Direktionsmitglied und Leiter Finanzen, Compliance & Unternehmensentwicklung tätig. **Aktuelle berufliche Tätigkeit:** seit 2016 Mitglied der Geschäftsleitung, CFO und Leiter Support der Entris Banking AG. **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:** Mitglied der Geschäftsleitung und CFO der Entris Holding AG, Mitglied des Verwaltungsrats der SIX Interbank Clearing AG, Mitglied des Stiftungsrats der Vorsorgestiftungen PRIVOR Stiftung 3. Säule und REVOR Freizügigkeitsstiftung, Mitglied der Fachkommission Steuern der Schweizerischen Bankiervereinigung.



Monika Lüdy, Leiterin Regulatorisches Meldewesen

Im Spannungsfeld zwischen Sicherheit und Deregulierung

Analytisches Flair, IT-Affinität und eine grosse Portion Neugierde – das zeichnet Monika Lüdy, Leiterin Regulatorisches Meldewesen, aus. In ihrer Position rapportiert sie an die Aufsichtsbehörde FINMA sowie an die Schweizerische Nationalbank SNB. Besonders seit der Finanzkrise ist das regulatorische Meldewesen sehr starken Änderungen unterworfen: «Seit damals wird alles hinterfragt, neue Lösungen werden doppelt und dreifach geprüft», erklärt Monika Lüdy. So gehört die Adaption neuer Gesetze und FINMA-Vorgaben ebenso zu ihrem Berufsalltag wie die genaue Beobachtung der regulatorischen Entwicklungen. «Wir arbeiten auch stets proaktiv: Was würde diese Entwicklung bedeuten, wie ist darauf zu reagieren?» Ihr hochspezifisches Wissen stellt sie zudem in verschiedenen Arbeitsgruppen auf

nationaler Ebene zur Verfügung oder berät die Regionalbanken bei spezifischen Fragen. Ursprünglich trat Monika Lüdy 2004 als Bankenprüferin in die interne Revision der Entris-Gruppe ein. 2011 wechselte sie zu Entris Banking und leitete den Fachbereich Enterprise Management der Business-Plattform. «Dort war ich das Bindeglied zwischen dem IT- und dem Bankingbereich, was sehr spannend war.» Doch das Fachliche hat ihr gefehlt und so übernahm sie vor drei Jahren die neu geschaffene Stelle im Regulatorischen Meldewesen. «Immer neue Lösungen suchen im Spannungsfeld zwischen Sicherheit durch mehr Regulierung und der Gefahr, dass die Komplexität für kleine Regionalbanken kaum mehr zu bewältigen ist – das ist mein Zuhause, dafür brenne ich.»

74

Reportings
an SNB, FINMA,
Revisionsstelle

502

ausgefüllte
Excel-Tabellen-
blätter



9

neue / geänderte
FINMA-Rundschreiben
zum Lesen

« Regulierung ist immer ein Spagat zwischen Sicherheitsdenken und überbordender Komplexität für unsere Kunden. »

Daniel J. Friedli, Leiter Vorsorgen

Zwei Stiftungen, zwölf Mitarbeitende und viel Eigenverantwortung

Als Leiter Vorsorgen hat Daniel Friedli alle Hände voll zu tun: Die PRIVOR Stiftung 3. Säule und die REVOR-Freizügigkeitsstiftung werden je von einem Team von Entris-Mitarbeitenden geführt. Die Fäden beider Stiftungen laufen bei Daniel Friedli zusammen: «Meine Motivation besteht darin, Dinge zu hinterfragen und neue Wege zu finden, wie ich mit meinem Team Abläufe noch besser machen kann», beschreibt er seine Aufgabe als Leiter der zwölf Mitarbeitenden. Seit fünf Jahren zeichnet Daniel Friedli als Geschäftsführer der REVOR-Freizügigkeitsstiftung verantwortlich. Vor zwei Jahren hat er zudem den Posten von seinem Vorgänger übernommen und damit auch die Geschäftsführung der PRIVOR Stiftung 3. Säule. «Ich geniesse viel Handlungsspielraum. Dadurch konnten wir einiges bewegen.» Sämtliche Arbeitsschritte werden laufend überprüft, optimiert und verbessert. «Wir fungieren als Backoffice unserer Banken und generieren wiederum Produkte für deren Kunden.»

So kommt es vor, dass das Team von Daniel Friedli auch mal in direktem Kundenkontakt steht – pro Tag gibt es mindestens einen Fall, der nicht «08/15» ist. Für Daniel Friedli ist Kommunikation wichtig: «Wir haben regelmässige Team-Meetings, in denen wir neue Ideen besprechen.

Meine Mitarbeitenden wissen, dass Eigeninitiative geschätzt wird und wir offen für Neues sind.» So werden neue Anregungen im Minimum geprüft und – falls IT-technisch machbar – auch umgesetzt. In der Vorsorge gilt es, viele Gesetze und Verordnungen einzuhalten. Es muss vorausschauend geplant und überlegt reagiert werden.

Für Daniel Friedli ist es wichtig, ein Ziel und Perspektiven zu haben. Für deren Erreichung hat er seine eigene Taktik: «Ich bringe gerne Neues in Bewegung. Meist heisst meine Devise «Let it flow». Doch manchmal muss man sich auch durchsetzen können. Ich kann mich gut in eine Sache verbeissen, dann kommt meine zweite Strategie, «Management by Pitbull», zum Tragen.»

2

Stiftungen

4.5

Milliarden
Bilanzsumme



155 000

Konten

« Es braucht Perspektiven, um seinen
Job mit Leidenschaft zu machen. »



50
angeschlossene
Banken





Risikobeurteilung

Umfassende Risiko- politik als Basis für unser Geschäftsmodell

Als Girozentrale und Zentralbank verfolgt Entris Banking eine umfassende und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation des Instituts und hat ein Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement erlassen, welches die Basis für das interne Weisungswesen darstellt und sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt, gesteuert und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting und moderne

Risikomesssysteme stellen sicher, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank machen können. Mindestens jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Vollständigkeit des Risikoinventars sowie die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Detaillierte Erläuterungen zur Risikopolitik, zum Risikomanagement und zur Risikokontrolle können dem Anhang zur Jahresrechnung entnommen werden.



Finanzteil

Höchster Reingewinn in der Geschichte von Entris Banking

Als Folge eines ausserordentlich hohen Beteiligungsertrags konnte der Reingewinn um CHF 9.2 Mio. gesteigert werden.

Anspruchsvolles Zinsniveau und Steigerung Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Erfolg im Zinsengeschäft begründet sich primär aus der Zentralbanktätigkeit von Entris Banking im Rahmen der Giroorganisation und aus dem Management von Finanzanlagen. Die anhaltende Negativzinspolitik der Nationalbank führte erwartungsgemäss zu einem Rückgang des Zinserfolgs bei höheren Liquiditätspositionen der Girozentrale. Zudem war der Ertrag aus Finanzanlagen aufgrund des anhaltend tiefen Zinsniveaus und der erstklassigen Schuldnerqualität rückläufig.

Der Erfolg im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft ist um insgesamt CHF 2.3 Mio. angestiegen. Ein wesentlicher Treiber waren steigende Umsätze und neue Kunden im Bereich des Bancomatengeschäfts.

Steigerung des übrigen ordentlichen Erfolges geprägt von ausserordentlichen Effekten

Der Beteiligungsertrag ist im Berichtsjahr ausserordentlich hoch ausgefallen. Er enthält eine einmalige Dividendenausüttung der Aduno Holding AG, welche aus dem Verkauf des Acquiring- und Terminal-Geschäfts an die SIX Group AG resultiert. Entris Banking unterhält und vermietet ihre Geschäftsliegenschaft in Gümligen, welche Raum für ca. 900 Arbeitsplätze und ein Rechenzentrum bietet. Im Berichtsjahr konnte die Liegenschaft nicht voll vermietet werden, was sich in sinkenden Mieterträgen bemerkbar machte. Da Entris Banking anlässlich ihrer abgeschlossenen Fokussierungsstrategie keinen Bedarf mehr an Geschäftsräumlichkeiten in dieser Grössenordnung hat, wurden im Berichtsjahr Verkaufsbemühungen gestartet und im Hinblick auf 2019 erfolgreich abgeschlossen.

Steigerung Geschäftsaufwand als Folge von Umsatzwachstum

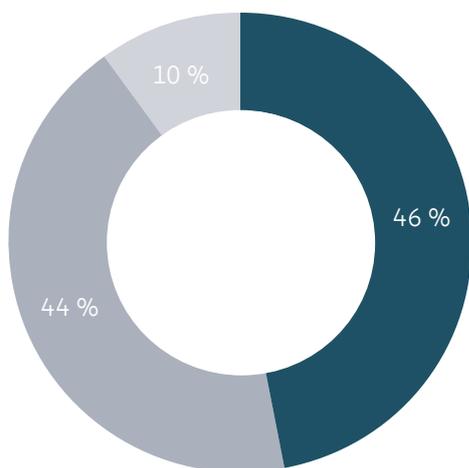
Im Zusammenhang mit der Multiprovider-Strategie von Entris Banking, der Ausrichtung auf Wachstum und Serviceentwicklung sowie als Folge der Rücknahme von bislang ausgelagerten Kompetenzen ist der Personalaufwand um CHF 0.7 Mio. angestiegen. Als Folge der höheren Einkaufskosten im Zusammenhang mit den gestiegenen Umsätzen im Bancomatengeschäft sowie durch höhere IT-Kosten im Zusammenhang mit dem Wechsel der Workplace-Infrastruktur ist der Sachaufwand um CHF 2.1 Mio. gestiegen. Gleichzeitig konnten die operativen Kosten weiter optimiert werden.

Insgesamt stieg der Geschäftserfolg um CHF 13.1 Mio. Bereinigt um die Steigerung des übrigen ordentlichen Erfolges um CHF 14.8 Mio. konnte der Rückgang im Zinserfolg nicht vollumfänglich durch die übrigen operativen Verbesserungen kompensiert werden.

Gewinnsteigerung um CHF 9.2 Mio.

Der ausserordentliche Ertrag beinhaltet eine Rückerstattung von Projektkosten aus dem Vorjahr. Im Hinblick auf künftige Investitionen zur Weiterentwicklung der Services wurden die Reserven für allgemeine Bankrisiken um CHF 4.5 Mio. erhöht.

Betriebserfolg (in 1 000 CHF)



- Kommissions- und Dienstleistungserfolg**
46 %, 29 918 | Vorjahr: 57 %, 27 584
- Übriger Erfolg**
44 %, 28 168 | Vorjahr: 27 %, 13 391
- Zinserfolg**
10 %, 6 322 | Vorjahr: 16 %, 7 743

Aufteilung Geschäftsaufwand (in 1 000 CHF)

7 517

Personalaufwand
Vorjahr: 6 801

6 447

Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik
Vorjahr: 5 432

20 836

Übriger Geschäftsaufwand
Vorjahr: 19 733

Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2018 (True and fair view, vor Gewinnverwendung)

in 1 000 CHF	31.12.2018	31.12.2017
Aktiven		
Flüssige Mittel	4 988 422	5 312 254
Forderungen gegenüber Banken	275 535	269 011
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	5 904	134 000
Forderungen gegenüber Kunden	30 524	99 237
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	36 148	60 584
Finanzanlagen	692 966	725 408
Aktive Rechnungsabgrenzungen	13 977	14 381
Beteiligungen	13 992	13 992
Sachanlagen	31 516	32 301
Sonstige Aktiven	25 270	19 884
Total Aktiven	6 114 254	6 681 052
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	5 081 069	5 485 074
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	671 991	830 586
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	11 879	21 288
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	45 580	52 357
Passive Rechnungsabgrenzungen	14 785	19 049
Sonstige Passiven	5 477	6 472
Rückstellungen	21 946	23 185
Reserven für allgemeine Bankrisiken	53 804	49 304
Gesellschaftskapital	35 766	35 766
Kapitalreserve	3 900	3 900
– davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	3 900	3 900
Gewinnreserven	144 071	139 283
Jahresgewinn	23 986	14 788
Total Passiven	6 114 254	6 681 052

Ausserbilanzgeschäfte per 31. Dezember 2018

in 1 000 CHF	31.12.2018	31.12.2017
Eventualverpflichtungen	220	
Unwiderrufliche Zusagen	8	8

Erfolgsrechnung 2018

in 1 000 CHF	2018	2017
Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft		
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	14 627	12 129
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen	-966	-862
Zinsaufwand	-7 339	-3 524
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	6 322	7 743
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft	310	657
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	31 835	29 081
Kommissionsaufwand	-2 227	-2 154
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	29 918	27 584
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	439	445
Übriger ordentlicher Erfolg		
Beteiligungsertrag aus nicht konsolidierten Beteiligungen	24 877	9 605
Liegenschaftenerfolg	1 724	2 092
Anderer ordentlicher Ertrag	1 214	1 307
Anderer ordentlicher Aufwand	-86	-58
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	27 729	12 946
Betriebserfolg	64 408	48 718
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-7 517	-6 801
Sachaufwand	-27 283	-25 165
Subtotal Geschäftsaufwand	-34 800	-31 966
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-1 492	-1 148
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-180	-761
Geschäftserfolg	27 936	14 843
Ausserordentlicher Ertrag	2 101	6 871
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-4 500	-4 700
Steuern	-1 551	-2 226
Jahresgewinn	23 986	14 788

Jahresrechnung

Geldflussrechnung 2018

in 1000 CHF	2018			2017		
	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Saldo	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Saldo
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)						
Periodenerfolg	23 986			14 788		
Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken	4 500			4 700		
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	1 492			1 148		
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen		1 239		835		
Aktive Rechnungsabgrenzungen	404				5 669	
Passive Rechnungsabgrenzungen		4 264		796		
Dividende Vorjahr		10 000			1 000	
Saldo Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)			14 879			15 598
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen						
Saldo Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen			0			0
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten						
Beteiligungen		539		4 260		
Übrige Sachanlagen		167				
Saldo Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen			-706			4 260
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft						
Forderungen gegenüber Banken		6 524			5 189	
Verpflichtungen gegenüber Banken		404 005		474 571		
Saldo Interbankgeschäft			-410 529			469 382
Forderungen gegenüber Kunden	68 713			5 767		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		9 409			18 538	
Saldo Kundengeschäft			59 304			-12 771
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	128 096				109 000	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften		158 595		96 053		
Handelsgeschäft				941		
Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	17 659				13 287	
Finanzanlagen	32 442			17 043		
Saldo Kapital- und Geldmarktgeschäft			19 602			-8 241

in 1 000 CHF	2018			2017		
	Mittel-herkunft	Mittel-verwendung	Saldo	Mittel-herkunft	Mittel-verwendung	Saldo
Sonstige Aktiven		5 387		3 357		
Sonstige Passiven		995		327		
Saldo übrige Bilanzpositionen			-6 382			3 684
Saldo Mittelfluss aus dem Bankgeschäft			-338 005			452 054
Liquidität						
Flüssige Mittel	323 832				471 912	
Veränderung Fonds Liquidität (+Abnahme/-Zunahme)			323 832			-471 912
Total	601 124	601 124	0	624 586	624 586	0

Darstellung des Eigenkapitalnachweises

in 1 000 CHF	Gesell-schafts-kapital	Kapital-reserve	Gewinn-reserve	Reserven für allg. Bankrisiken	Perioden-erfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	35 766	3 900	139 283	49 304	14 788	243 041
Übertrag Periodenerfolg des Vorjahres			14 788		-14 788	
Dividenden und andere Ausschüttungen			-10 000			-10 000
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken				4 500		4 500
Gewinn/Verlust (Periodenerfolg)					23 986	23 986
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	35 766	3 900	144 071	53 804	23 986	261 527



Anhang zur Jahresrechnung

1. Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

Allgemeines

Entris Banking ist eine führende Dienstleistungspartnerin mit Banklizenz für kleinere und mittlere Finanzinstitute. Den Kundinnen und Kunden wird Unterstützung mit hohem Praxisbezug in Form von bedürfnisgerechten Dienstleistungen und Produkten angeboten.

Entris Banking bezweckt den Betrieb einer Bank. Sie fungiert als Zentralbank und Giroorganisation für Schweizer Regionalbanken und insbesondere für die Entris-Banken (Aktionäre der Entris Holding). Als Transaktionsbank für kleinere und mittlere Finanzinstitute stellt sie umfassende Produkte und Dienstleistungen im Finanz- und Vorsorgegeschäft sowie im Zahlungsverkehr bereit. Ziel von Entris Banking ist es, ihre Kunden in der Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit zu unterstützen.

Entris Banking ist eine Aktiengesellschaft und betreibt ihre Geschäfte in der Schweiz. Der Hauptsitz der Gesellschaft ist in Gümligen. Die Bank unterhält keine Filialen und keine Zweigstellen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen sowie den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht.

Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmung in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften.

Entris Banking ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Entris Holding. Der Abschluss wird vollumfänglich in die Konzernrechnung einbezogen.

Erfassung von Geschäftsvorfällen

Geschäftsvorfälle werden in der Regel am Abschlussstag in den Büchern erfasst und gemäss den nachfolgenden Grundsätzen bilanziert und bewertet. Die Geschäfte werden ab dem Abschlussstag in die Jahresrechnung als Bilanz- oder Ausserbilanzposition übernommen. Ausgenommen von dieser Regelung sind Wertpapierfinanzierungsgeschäfte, darunter werden auch Pensionsgeschäfte (Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte) sowie Darlehensgeschäfte mit Wertschriften (Securities Lending und Securities Borrowing) verstanden; diese werden nach dem Erfüllungsg-

tagprinzip erfasst. Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich nach dem Bruttoprinzip. Sämtliche Aufwands- und Ertragskomponenten werden im Rahmen der Wesentlichkeit und der Stetigkeit abgegrenzt.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet (Einzelbewertung).

Fremdwährungen

Die Bücher werden in Schweizer Franken geführt. Die Kosten und Erträge werden zum jeweiligen Tageskurs in den Büchern erfasst. Die Umrechnung der Bilanzaktiven und -passiven erfolgt zu den am Bilanzstichtag geltenden Mittelkursen. Die wichtigsten Währungen wurden wie folgt bewertet:

- EUR 1.1265 (Vorjahr 1.1710)
- USD 0.9840 (Vorjahr 0.9765)

Flüssige Mittel, Forderungen, Verpflichtungen und Pensionsgeschäfte (Repo)

Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten. Für erkennbare Risiken können Einzelwertberichtigungen unter Beachtung des Vorsichtsprinzips gebildet werden. Die Beurteilungen der Ausleihungen basieren auf entsprechenden Ratings sowie auf den getroffenen Überwachungsmaßnahmen.

Pensionsgeschäfte (Repo/Repurchase und Reverse-Repurchase-Geschäfte) werden als Vorschuss gegen Deckung von Wertschriften bzw. als Verpflichtung gegen Verpfändung von Wertschriften betrachtet.

Die Geschäfte werden auf der SIX Repo-Handelsplattform gehandelt und abgewickelt. Diese Positionen werden täglich überwacht.

Die Erfassung in den Büchern erfolgt zum Zeitpunkt, an dem die Kontrolle über die vertraglichen Rechte eintritt oder verfällt.

Handelsgeschäft

Der Erwerb von Wertschriften ohne Absicht der langfristigen Anlage wird in der Regel dem Handelsbestand zugeteilt. Die Bewertung und Bilanzierung erfolgt grundsätzlich zum Fair Value. Sofern kein Preis am Markt gestellt wird und kein internes Bewertungsmodell einen verlässlichen Preis errechnet, wird ausnahmsweise das Niederstwertprinzip angewendet.

Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht. Die Zins- und Dividenderträge aus dem Handelsbestand sind im Handelserfolg enthalten.

Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Derivative Finanzinstrumente sind immer Handelsgeschäfte, es sei denn, sie werden zu Absicherungszwecken ausserhalb von Handelsgeschäften eingesetzt. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, wird die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition erfasst.

Finanzanlagen

Die grundsätzlich langfristig gehaltenen festverzinslichen Obligationen werden zum Anschaffungswert bilanziert. Die beim Erwerb bestehenden Agios bzw. Disagios werden über die Restlaufzeit als Zinskomponente erfolgswirksam abgeschrieben bzw. aufgewertet (Accrual-Methode). Allfällige bonitätsbedingte Wertveränderungen werden sofort erfolgswirksam im anderen ordentlichen Aufwand erfasst.

Die Schuldtitel, bei welchen keine Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit besteht, sowie Beteiligungstitel, Liegenschaften, Edelmetalle und Ähnliches können ausnahmsweise in den Finanzanlagen geführt werden. Die Bewertung erfolgt zum Niederstwertprinzip. Die Wertanpassungen werden als anderer ordentlicher Aufwand bzw. Ertrag verbucht.

Beteiligungen

Die gehaltenen Beteiligungspapiere umfassen Minderheitsanteile von unter 20 % an Gemeinschaftsunternehmungen von Schweizer Banken, welche entsprechende Infrastrukturen den Banken entgeltlich zur Verfügung stellen. Es handelt sich um nicht konsolidierungspflichtige Beteiligungen. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlicher Abschreibungen. Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Nicht wesentliche und innert zwölf Monaten zur Liquidation bestimmte Beteiligungen werden nicht konsolidiert.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bilanziert, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 20 000 übersteigen. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft und allfällig zusätzlich notwendige Abschreibungen werden verbucht. Die Abschreibungen erfolgen linear verteilt auf die jeweilige Nutzungsdauer:

- Gebäude (ohne Landteil), 50 Jahre
- Technische Installationen in Gebäuden, Einrichtungen, 10 Jahre
- Bürogeräte und Maschinen, 5 Jahre
- EDV-Hardware, erworbene Software und Fahrzeuge, 4 Jahre

Auf Land werden keine Abschreibungen vorgenommen. Geringfügige Anschaffungen werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Betriebssoftware, die unlösbar mit der Hardware verknüpft ist, wird als Bestandteil der Hardware betrachtet und gemäss deren Nutzungsdauer abgeschrieben. Lizenzen, selbst hergestellte Software sowie Entwicklungskosten werden laufend der Jahresrechnung belastet. Erworbene Software mit eingeschränktem bzw. ohne zukünftigen Nutzen wird direkt abgeschrieben.

Immaterielle Werte

Die immateriellen Werte werden aktiviert, sofern diese über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen erbringen. Neben linearen Abschreibungen wird ebenfalls die Werthaltigkeit jährlich überprüft.

Sonstige Aktiven und Passiven

Der Bestand an Arbeitgeber-Beitragsreserven wird im Umfang des wirtschaftlichen Nutzens zum Barwert aktiviert. Allfälliger wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtungen aus einem Vorsorgeplan werden zum Nennwert bilanziert.

Arbeitgeber-Beitragsreserven mit einem bedingten Verwendungsverzicht werden wertberichtigt.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Eine Rückstellung wird gebildet, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit zum Bilanzstichtag eine begründete wahrscheinliche Verpflichtung besteht, deren Höhe ungewiss, aber abschätzbar ist. Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen gebildet. Die latenten Risiken aus den Engagements in Gemeinschaftsunternehmungen von Schweizer Banken sind mit einer Wertberichtigung und Rückstellung für andere Geschäftsrisiken berücksichtigt.

Die in einer Rechnungslegungsperiode betriebswirtschaftlich nicht mehr benötigten Wertberichtigungen und Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Mitarbeitenden sind in der Sammelstiftung Vorsorge FinTec, Gümligen, versichert. Es gelten die jeweiligen Statuten sowie das Reglement für das Vorsorgewerk Entris Holding und die Anschlussvereinbarung zwischen der Arbeitgeberin und der Sammelstiftung. Es handelt sich um

eine ordentliche Versicherung und eine Kaderversicherung. Versichert werden alle Arbeitnehmenden ab Alter 18 für die Risiken Tod und Invalidität sowie zusätzlich ab Alter 25 für die Altersleistungen.

Das Rentenalter wird für Männer und Frauen gemäss den gesetzlichen Bestimmungen erreicht. Ein vorzeitiger Altersrücktritt ist frühestens nach Vollendung des 58. Altersjahres möglich, jedoch unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung. Die geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden als Personalaufwand verbucht. Es bestehen keine Verpflichtungen zu weitergehenden Leistungen. Entris Banking verfügt über eine Arbeitgeber-Beitragsreserve mit einem messbaren Nutzen, welche unter den sonstigen Aktiven zum Barwert bilanziert ist.

Steuern

Die Steuern werden aufgrund des Jahreserfolgs berechnet und in der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» erfasst.

Für Bewertungsunterschiede zum statutarischen Einzelabschluss werden die latenten Steuern zum vollen Satz ermittelt und in den Wertberichtigungen und Rückstellungen verbucht. Auf den im statutarischen Einzelabschluss im Geschäftsjahr neu gebildeten stillen Reserven werden die latenten Steuern erfolgswirksam verbucht. Aktive latente Steuerguthaben werden nicht erfasst.

Ausserbilanzpositionen

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zu Nominalwerten. Für die absehbaren Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Derivative Finanzinstrumente

Die Wiederbeschaffungswerte der abgeschlossenen Kontrakte werden unbesehen der erfolgsmässigen Behandlung bilanziert. Die Bewertung erfolgt zum Fair Value, welcher dem an einem liquiden Markt gehandelten Preis entspricht oder auf einem standardisierten Bewertungsmodell basiert.

In der Regel werden derivative Finanzinstrumente dem Handelsbuch zugewiesen. Der Bewertungserfolg wird als Erfolg aus dem Handelsgeschäft ausgewiesen.

Zwecks Absicherung von Risiken im Bankenbuch können Hedge-Transaktionen gemacht werden. Die Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden beim Abschluss dokumentiert. Der Bewertungserfolg und die sich ergebende Differenz aus der Erfolgsabgrenzung werden in einem Ausgleichskonto unter den sonstigen Aktiven bzw. Passiven als Nettobetrag ausgewiesen. In der Erfolgsrechnung werden dabei die Erfolge wie das entsprechend abzuschliessende Grundgeschäft behandelt und

in der gleichen Position ausgewiesen. Bei Feststellung einer allfälligen Überabsicherung wird der entsprechende Teil des Geschäfts zum Fair Value auf das Handelsbuch übertragen.

Änderungen gegenüber dem Vorjahr

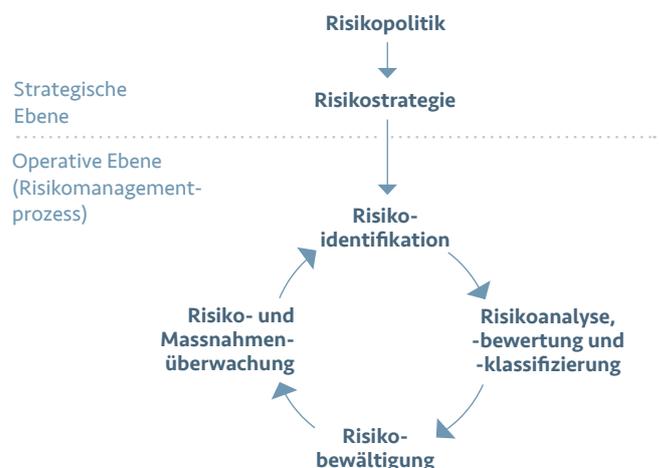
Im Berichtsjahr erfolgen keine wesentlichen Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen. Gegenüber dem Vorjahr haben sich keine wesentlichen Änderungen in der Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Bank ergeben. Bezüglich der stillen Reserven sind keine Veränderungen zu verzeichnen.

3. Erläuterungen zum Risikomanagement

3.1 Risikomanagement-Ansatz

Für Entris Banking ist das umsichtige und bewusste Eingehen von Risiken im Einklang mit ihrem Geschäftsmodell als Girozentrale und Zentralbank der Regionalbanken von grundlegender Bedeutung. Entsprechend legt Entris Banking grosses Gewicht auf ein umfassendes und effektives Risikomanagement und eine Risikogovernance, welche Best-Practice-Ansätzen entspricht.

Das Entris Banking-Risikomanagement hat zwei Ebenen. Auf der strategischen Ebene wird vom Verwaltungsrat unter Berücksichtigung interner und externer Einflussfaktoren die Risikopolitik festgelegt und daraus die Risikostrategie abgeleitet, welche anschliessend auf der operativen Ebene in Form des Risikomanagementprozesses umgesetzt wird. Im Rahmen dieses Risikomanagementprozesses werden die Risiken identifiziert, analysiert und bewertet, aktiv gesteuert und überwacht.



Die Grundsätze zur Risikopolitik und -strategie sowie zum Risikomanagementprozess werden dabei vom Verwaltungsrat im Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement festgelegt. Das Risikorahmenkonzept bildet die Basis

für das interne Regelwerk der Entris Banking, in welchem die Risikomanagement-Vorgaben für die einzelnen Risikokategorien weiterführend geregelt werden.

3.2 Risikogovernance

3.2.1 Aufbauorganisation

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist für die Risikopolitik und -strategie sowie für die Reglementierung, Einrichtung und Überwachung eines wirksamen Risikomanagements und des internen Kontrollsystems (IKS) verantwortlich. Im Rahmen der Risikopolitik legt er zudem die Risikotoleranz mittels Risikolimiten fest. Der Verwaltungsrat führt mindestens jährlich eine detaillierte und ganzheitliche Risikobeurteilung durch. Das Audit Committee des Verwaltungsrats unterstützt dabei den Gesamt-Verwaltungsrat in seiner Aufsichtstätigkeit. Dabei gibt das Audit Committee Einschätzungen zur Umsetzung der Risikopolitik, des Risikomanagementprozesses und des IKS ab und kann Empfehlungen zu spezifischen Risikopositionen und -themen machen.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die operative Umsetzung der Risikopolitik und -strategie. Dazu stellt sie geeignete Prozesse für die Identifikation, Messung, Bewertung, Beurteilung und Kontrolle der eingegangenen Risiken sicher. Die Geschäftsleitung hält eine Organisationsstruktur aufrecht, in welcher Verantwortlichkeiten, Kompetenzen, Rechenschaftspflichten, Anordnungs- und Entscheidungsbefugnisse sowie Informationsflüsse eindeutig festgelegt sind.

Asset and Liability Committee (ALCO)

Das ALCO der Entris Banking setzt sich aus der Geschäftsleitung sowie den Leitern der Bereiche Trading & Treasury und Financial Risk / ALM zusammen. Das ALCO ist für die Überwachung und Steuerung der Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken auf Gesamtbilanzebene zuständig und legt die Strategien zur Bilanzsteuerung fest. Dazu erlässt das ALCO unter anderem eine Asset Allocation, in welcher die Anlagekriterien der Finanzanlagen von Entris Banking festgelegt werden.

Risikokontrolle und Compliance

Die Mitarbeitenden der Risikokontrolle und Compliance überwachen die Einhaltung gesetzlicher, regulatorischer und interner Vorschriften. Die unabhängigen Kontrollinstanzen umfassen die Risikokontrolle, welche in erster Linie die finanziellen und operationellen Risiken überwacht, sowie die Compliance-Funktion, welche die Compliance-Risiken einschätzt, darüber Bericht an die Geschäftsleitung und an den Verwaltungsrat erstattet sowie die Geschäfts-

leitung bei der Wahl der zu treffenden Anordnungen und Massnahmen in Bezug auf schwerwiegende Verletzungen der Compliance bzw. Sachverhalte von grosser Tragweite unterstützt. Diese Kontrollinstanzen sind organisatorisch von den ertragsorientierten Einheiten getrennt und unterstehen dem Chief Risk Officer (CRO), welcher Mitglied der Geschäftsleitung von Entris Banking ist. Im Rahmen ihrer Überwachungs- und Kontrollfunktion ist die Risikokontrolle zudem für die aufsichtsrechtlichen Meldungen und die interne Risikoberichterstattung der Entris Banking zuständig.

3.2.2 Ablauforganisation

Drei-Linien-Verteidigungsmodell

Das Risikomanagement und die Risikokontrolle sowie der Aufbau des internen Kontrollsystems (IKS) basieren auf dem «Drei-Linien-Verteidigungsmodell». Dabei wird jeder Verteidigungslinie eine spezifische Aufgabe mit festgelegten Verantwortlichkeiten zugeteilt. Die drei Verteidigungslinien arbeiten bei der Identifikation, Beurteilung und Steuerung von Risiken eng zusammen.

Die erste Verteidigungslinie bilden die ertragsorientierten Organisationseinheiten. Diese nehmen ihre Kontrollfunktion im Rahmen des Tagesgeschäfts durch die Bewirtschaftung der Risiken, insbesondere durch deren direkte Überwachung, Steuerung und Berichterstattung, wahr.

Die Risikokontrolle und Compliance bilden die zweite Verteidigungslinie.

Die dritte Verteidigungslinie ist die interne Revision, welche das Risikomanagement, die Risikokontrolle und die Compliance überwacht und die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems funktions- und aktivitätsübergreifend zuhanden des Verwaltungsrats beurteilt.

Risikopolitik und -strategie

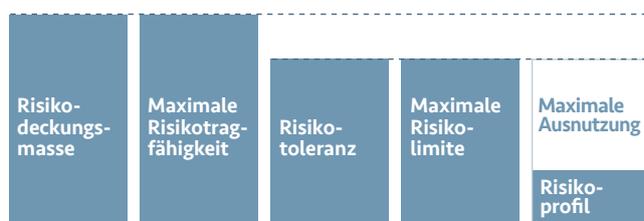
Die Risikopolitik wird vom Verwaltungsrat vorgegeben und legt die Rahmenbedingungen für ein wirksames und vorausschauendes Risikomanagement fest. Sie bildet die verbindliche Grundlage für die Ausgestaltung, Umsetzung, Leistungsbewertung und Verbesserung des Risikomanagements und prägt damit die Risikokultur im Unternehmen.

Entris Banking geht nur Risiken ein, welche im Einklang mit ihrer Risikotragfähigkeit stehen und ihre Reputation nicht gefährden. Die Risikotragfähigkeit gibt darüber Auskunft, ob Entris Banking Risikobelastungen mit verfügbaren Risikodeckungsmassen aufzufangen vermag. Sie wird definiert als das maximale Risikoniveau, das Entris Banking unter Stressbedingungen eingehen kann, ohne regulatorische Schwellenwerte oder Verpflichtungen gegenüber Anspruchsberechtigten zu unterschreiten.

Die Risikotoleranz resp. Risikobereitschaft ist das Risiko, welches Entris Banking im Rahmen ihrer Risikotragfähigkeit einzugehen bereit ist, um ihre Geschäftsziele zu erreichen. Sie wird anhand von quantitativen Mindestmessgrößen und qualitativen Standards festgelegt.

Aufgrund der Risikotragfähigkeit und Risikotoleranz legt der Verwaltungsrat die Risikolimiten je Risikokategorie fest. Zusätzlich können die Geschäftsleitung oder das ALCO vorgelagerte Limiten oder Schwellenwerte definieren, welche eine mögliche Verletzung der Risikotoleranz frühzeitig erkennen lassen.

Das Risikoprofil bezeichnet die effektiv eingegangenen Risiken der Entris Banking im Rahmen ihrer Risikostrategie und darf die Risikotoleranz sowohl auf Ebene Risikokategorie wie auch auf Organisationsebene nicht überschreiten.



Risikoidentifizierung

Entris Banking verfügt über einen systematischen Prozess, um mögliche Risiken zu identifizieren und anschliessend zu analysieren und zu bewerten.

Sämtliche identifizierten Risiken und deren Risikobewertung, sowohl vor als auch nach risikomindernden Massnahmen (Brutto- und Nettorisikosicht), werden im Risikoinventar entlang der drei Hauptrisikokategorien finanzielle Risiken, operationelle Risiken und Reputationsrisiken aufgelistet.

Das Risikoinventar wird regelmässig auf dessen Vollständigkeit überprüft.

Risikoanalyse, Risikobewertung und Risikoklassifizierung

Entris Banking analysiert und bewertet systematisch die identifizierten Risiken nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmass und teilt diese in Risikostufen ein. Dazu verwendet Entris Banking Stresstests, Risikomodellierungen oder Experteneinschätzungen. Je höher die Risikostufe, desto weniger ist das Risiko akzeptierbar und umso umgehender muss es im Rahmen der Risikosteuerung bewältigt werden.

Risikobewältigung

Für die Risikobewältigung werden Risiken gesamtheitlich betrachtet. Dabei stehen Entris Banking verschiedene Massnahmen zur Verfügung. So können Risiken bewusst und innerhalb definierter Limiten übernommen werden. Ist dies nicht möglich oder gewollt, können Risiken diversifiziert, reduziert, vermieden oder mittels Versicherungen transferiert werden.

Risiko- und Massnahmenüberwachung

Die Risiken sowie die Massnahmen zur Risikobewältigung werden von der Risikokontrolle und Compliance überwacht. Finanzielle und operationelle Risiken der Entris Banking werden mittels interner Berichte an die entsprechenden Risikonehmer, Kontrollfunktionen und Gremien rapportiert.

3.3 Risikokategorien

Entris Banking teilt die Risiken in drei Kategorien ein: finanzielle Risiken, operationelle Risiken (inkl. Rechts- und Compliance-Risiken) und Reputationsrisiken. Strategische Risiken sind entweder ein Teil davon oder werden ausserhalb des systematischen Risikoprozesses betrachtet und gesteuert.

Kreditrisiken	Marktrisiken	Finanzielle Risiken		Reputationsrisiken
		Liquiditätsrisiken	Operationelle, Compliance- und rechtliche Risiken	
<ul style="list-style-type: none"> - Gegenpartierisiko - Klumpenrisiko - Auslandslimite und Länderrisiken 	<ul style="list-style-type: none"> - Zinsen - Aktien und Beteiligungstitel - Fremdwährungen und Edelmetalle - Rohstoffe 	<ul style="list-style-type: none"> - Marktliquidität - Refinanzierung - Contingent Liquiditätsrisiken 	<ul style="list-style-type: none"> - IT- und Systemrisiken inkl. Cyber-Risiken - Prozesse - Mitarbeitende - Externe Ereignisse - Compliance-Risiken - Rechtsrisiken 	

3.4 Risikoprofil

Aufgrund ihres Geschäftsmodells als Zentralbank und Girozentrale der Entris-Banken stehen die Stabilität und die Sicherheit bei Entris Banking an erster Stelle. Trotz der sehr hohen Substanz und der damit einhergehenden hohen Risikotragfähigkeit hat Entris Banking bewusst ein sehr zurückhaltendes Risikoprofil.

3.4.1 Kreditrisiken

Im Rahmen ihrer Dienstleistungen als Girozentrale der Entris-Banken und Transaktionsbank für kleinere und mittlere Banken in der Schweiz bietet Entris Banking ihren Kunden gedeckte und ungedeckte Kredite an. Aufgrund der Girozentralfunktion ist Entris Banking zudem im Schweizer Geldmarkt aktiv und platziert überschüssige Liquidität in Form kurzlaufender Geldmarktanlagen bei anderen Banken, öffentlich-rechtlichen Körperschaften und weiteren institutionellen Gegenparteien mit hoher Bonität. Einen Teil des Liquiditätspuffers hält Entris Banking zusätzlich in Form von Schweizer Franken-Obligationen. Aufgrund ihres Geschäftsmodells und des eingeschränkten Kundenkreises vergibt Entris Banking jedoch keine Kredite an Privat- und Firmenkunden.

Die wesentlichen Kreditrisiken von Entris Banking leiten sich somit hauptsächlich aus Adressausfallrisiken der Gegenparteien und aus dem Emittentenrisiko der Finanzanlagen ab. Dazu kommen in geringerem Ausmass Gegenparteiernisiken aus Derivatetransaktionen hinzu, wobei Entris Banking keine Positionen gegenüber zentralen Gegenparteien (CCP) hat. Als Transaktionsbank ist Entris Banking ebenfalls Abwicklungsrisiken (sogenannten Herstatt-Risiken) ausgesetzt.

Risikobegrenzung und -minderung

Zur Risikobegrenzung werden für jede einzelne Gegenpartei Kreditlimiten nach Bonitätskriterien, dem Länderdomizil, nach Kontraktart (besichert oder unbesichert) und Laufzeit vergeben. Zudem wird das Gesamtengagement gegenüber einer Gegenpartei oder Gegenparteigruppe limitiert, um Konzentrationsrisiken zu verhindern. Auch das Gesamtengagement von Entris Banking gegenüber dem Ausland wird limitiert. Abwicklungsrisiken im Bereich des Repohandels werden aufgrund der Swiss Value Chain, mittels welcher Repogeschäfte Zug um Zug durch die SIX SIS AG abgewickelt werden, praktisch eliminiert. Im Auslandszahlungsverkehr nimmt Entris Banking als indirekte Teilnehmerin am Continuous Linked Settlement (CLS) teil und reduziert die Abwicklungsrisiken dadurch auch in diesem Bereich auf ein Minimum.

Erläuterung zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Für besicherte Ausleihungen ist der Belehnungswert der erhaltenen Sicherheiten über Belehnungsrichtlinien festgelegt und er entspricht jeweils höchstens deren Marktwert. Der Verkehrswert der Sicherheiten sowie die Einhaltung der maximalen Belehnungssätze werden täglich überwacht.

Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Entris Banking wendet zur internen Bestimmung und Überwachung der Bonität einzelner Gegenparteien und Emittenten sowie zur Identifikation von Ausfallrisiken externe Ratings an. Bei Banken ohne externes Rating, insbesondere Regionalbanken, setzt Entris Banking ein internes Bankenrating-Tool ein. Zudem überwacht Entris Banking, wo verfügbar, die Credit Spreads der Finanzanlagen. Im Falle erhöhter Ausfallrisiken auf Geld- oder Kapitalmarktanlagen wird der Wertberichtigungsbedarf einzelfallbezogen beurteilt.

Berechnung und Überwachung der Risikopositionen

Bei der Berechnung des Gesamtengagements gegenüber einer Gegenpartei werden sämtliche offenen Transaktionen inkl. Derivatetransaktionen und Ausserbilanzgeschäften berücksichtigt. Entris Banking schliesst ausschliesslich mit Schweizer Banken Derivatetransaktionen ab und hat zu diesem Zweck mit allen Gegenparteien umfassende vertragliche Regelungen zum Netting und zum täglichen Marktwertausgleich mittels Sicherheitenübertragung getroffen. Bei besicherten Transaktionen, z.B. Repogeschäften, wendet Entris Banking den einfachen Ansatz zur Positionsrechnung an. Für die Berechnung der regulatorisch erforderlichen Eigenmittel für Kreditrisiken wendet Entris Banking den internationalen Standardansatz an ohne Verwendung externer Ratings.

Zur Berechnung der Gesamtposition sowie zur Steuerung und Überwachung der Gegenparteipositionen setzt Entris Banking zusätzlich zum Kernbankensystem Finnova ein Echtzeit-Positionsführungs- und -Limitensystem ein. Das System wird sowohl von der Abteilung Trading & Treasury (erste Verteidigungslinie) als auch von der Risikokontrolle (zweite Verteidigungslinie) verwendet.

3.4.2 Marktrisiken

Das Marktrisiko ist das Risiko eines finanziellen Verlusts aufgrund ungünstiger Veränderungen von Marktfaktoren wie Zinssätzen, Aktien-, Fremdwährungs- und Edelmetall-

kursen sowie Rohstoffpreisen. Eine Finanztransaktion oder Position in Finanzinstrumenten kann dabei unterschiedlichen Marktrisikofaktoren ausgesetzt sein.

Das Zinsänderungsrisiko wird mit Hilfe von Zinskurvenveränderungen berechnet. Aktien, Währungen und Edelmetalle werden mit Wertveränderungen gestresst. Basis für die Stressfaktoren bilden historische Beobachtungen sowie interne Expertenmeinungen. Sämtliche Risiken werden mit Volumen-, Sensitivitäts- oder Stop-Loss-Limiten beschränkt. Zur Risikominderung kann Entris Banking derivative Absicherungsinstrumente einsetzen.

Die Marktrisiken und die Einhaltung der Limiten werden durch die Risikokontrolle täglich überwacht. Dafür werden Risikokontrollmodule des Positionsführungssystems sowie Echtzeit-Marktdaten eingesetzt. Die Risikopositionen, die Limitenauslastung sowie gewisse Sensitivitätsanalysen werden täglich in einem umfassenden Managementbericht rapportiert. Die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat erhalten im Rahmen der Risikokontrollberichterstattung vierteljährlich detaillierte Auswertungen und Risikoanalysen zu den einzelnen Risikokategorien.

Zinsrisiken im Bankenbuch (Interest Rate Risk in the Banking Book, IRRBB)

Das Zinsengeschäft ist ein wichtiger Ertragspfeiler für Entris Banking. Dabei sind die Einlagen ihrer Kundenbanken grösstenteils auf Sicht oder sehr kurzfristiger Natur. Die Verzinsung der kurzfristigen Termineinlagen (Zinsaufwand) hängt von den jeweiligen Marktverhältnissen ab. Die Kundenausleihungen und Finanzanlagen hingegen haben eine längere Laufzeit und Zinsbindung (Zinsertrag). Aus dieser zeitlichen Inkongruenz ergibt sich ein Zinsneufestsetzungsrisiko. Zusätzlich zu Zinsneufestsetzungsrisiken ist Entris Banking in beschränktem Ausmass auch Basisrisiken ausgesetzt. Diese entstehen, wenn unterschiedliche Instrumente zwar eine ähnliche Laufzeit ausweisen, aber mit unterschiedlichen Zinssätzen bewertet werden. Bei Entris Banking entstehen Basisrisiken v.a. dann, wenn Zinsswaps zur Absicherung von Zinsrisiken auf Finanzanlagen gegenüber dem SARON oder 3M-LIBOR abgeschlossen und bewertet werden, Finanzanlagen aber auf Basis der 6M-LIBOR-Swapkurve bewertet werden.

Als dritte Form der Zinsrisiken gelten Optionsrisiken, welche sich aus Optionen oder aus eingebetteten (impliziten) Optionen ergeben, bei denen die Kunden die Höhe und den zeitlichen Verlauf von Zahlungsströmen ändern können. Aufgrund des Geschäftsmodells und der Kundenstruktur sowie der geltenden Liquiditätsvorschriften bietet Entris Banking ausser Callgeldeinlagen und speziellen LCR-Termingeldeinlagen grundsätzlich keine Produkte an, welche (implizite) Optionen enthalten.

Der Verwaltungsrat leitet die Risikotoleranz für Zinsneufestsetzungsrisiken aus der Risikotragfähigkeit ab und gibt den Barwert der Eigenmittel vor, der nicht unterschritten werden darf. Darauf basierend gibt der Verwaltungsrat entsprechende Limiten zur Risikobegrenzung, namentlich die maximale negative Barwertveränderung der Eigenmittel (Δ EVE) im Verhältnis zum Kernkapital (Tier-1) unter den sechs standardisierten Zinsschockszenarien gemäss FINMA-Rundschreiben 2019/02 «Zinsrisiken Banken» (Barwertperspektive) vor. Aus diesen Vorgaben leitet das ALCO für die operative Steuerung der Zinsrisiken Limiten für die Positionen in den einzelnen Hauptwährungen und die Gesamtposition ab. Mit diesen Limiten wird sichergestellt, dass die vom Verwaltungsrat vorgegebene Globallimite und der Mindestbarwert der Eigenmittel jederzeit eingehalten werden. Die ALCO-Limiten sind definiert als maximaler Barwertverlust bei einem parallelen Anstieg der Zinskurven um einen Basispunkt (Basis Point Value, BPV), wobei ein Basispunkt 1/100 Prozentpunkt entspricht. Die Einhaltung der BPV-Limiten wird täglich überwacht. Zur operativen Steuerung der Zinsrisiken überwacht Entris Banking weitere Kennzahlen und Schwellenwerte, namentlich die Sensitivität des Barwerts der Eigenmittel, Key-Rate-Durations, die Sensitivität des Zinsertrags unter verschiedenen Stressszenarien (Ertragsperspektive, Δ NII) sowie die Auswirkungen von Basisrisiken.

Der Verwaltungsrat stützt sich bei der Definition der Globalimite auf die Berechnungsweise des Basler Ausschusses für Bankenaufsicht ab, da diese Definition für die Einhaltung der regulatorischen Vorgaben und für die Offenlegung relevant ist. Der Verwaltungsrat ist sich bewusst, dass die regulatorische Definition nicht dem ökonomisch sinnvollen Zinsrisikomass entspricht, da das risikotragende Tier-2-Kapital sowie der Nettobarwert der Eigenmittel (Agio oder Disagio) nicht berücksichtigt werden. Die ökonomisch aussagekräftigere Definition des Zinsrisikomasses würde die Barwertveränderung der Eigenmittel (Δ EVE) ins Verhältnis zum Barwert der Eigenmittel setzen. Die Verwendung der regulatorischen Definition hat zur Folge, dass das von Entris Banking offengelegte Zinsrisiko das ökonomische Zinsrisiko durchschnittlich um rund zwei Prozentpunkte überschätzt, d.h. zu riskant darstellt.

Da Entris Banking hauptsächlich auf dem Geld- und Kapitalmarkt tätig ist und die Zinsrisiken ausschliesslich durch die Abteilung Trading & Treasury eingegangen werden, verzichtet Entris Banking auf die Anwendung der Marktzinsmethodik als Instrument zur Zinsrisikosteuerung und zur internen Allokation der Zinsrisikokosten. Entsprechend verwendet Entris Banking bei der Barwertberechnung für die zukünftigen Zahlungsströme nicht die Referenzzinssätze, sondern die Couponzahlungen respektive Kundensätze, welche Credit Spreads und weitere Margenkomponenten in geringem Umfang enthalten können. Gleichzeitig verwendet Entris

Banking zur Diskontierung der Zahlungsströme risikolose Zinssätze, d.h. Geldmarkt- und Swapsätze. Diese Inkonsistenz ist gemäss FINMA-Rundschreiben 2019/02 erlaubt und führt bei Entris Banking dazu, dass das ausgewiesene Zinsrisikomass aufgrund der darin enthaltenen Margenbarwertveränderung das tatsächliche Zinsrisiko tendenziell leicht überschätzt.

Bei der Schätzung und Analyse der Veränderungen des Barwerts und der Erträge stützt sich Entris Banking auf die von der FINMA vorgegebenen Standard-Zinsschock- und Stressszenarien, da diese für unser Geschäftsmodell als angemessen betrachtet werden. Zudem analysiert Entris Banking regelmässig die erwarteten Auswirkungen weiterer Szenarien, so zum Beispiel einen Wechsel in der Geldpolitik.

Bei den Barwert- und Ertragsanalysen sowie der Zinsrisikosteuerung können Modellannahmen zur Zinsbindungsfrist von Positionen ohne vertragliche Zinsbindungsfrist eine wichtige Rolle spielen. Da die Sichteinlagen bei Entris Banking fast ausschliesslich von Banken stammen, sind diese

Volumen von Natur aus zu einem grossen Teil volatil und können bei steigenden Marktzinssätzen schnell in länger laufende Festgelder umgeschichtet werden. Aus diesem Grund verzichtet Entris Banking aktuell auf eine Modellierung (Replikation) der Zinsbindung von Sichteinlagen und minimiert damit das Modellrisiko, insbesondere das Risiko, dass die modellierte Zinsbindung dieser Einlagen bei steigenden Zinsen länger als die tatsächliche Zinsbindung ist. Im Gegenzug besteht die Möglichkeit, dass Entris Banking damit die Zinsbindung von Sichteinlagen geringfügig unterschätzt und dadurch das Zinsrisiko in der Tendenz überschätzt.

Bei der Analyse der Sensitivität des Zinsertrags trifft Entris Banking detaillierte Annahmen zur Margen- und Spreadentwicklung aus neuen, zinssensitiven Positionen. Konkret wendet Entris Banking folgende Modellierungs- und Parameterannahmen zur Bestimmung der Positionen in Tabelle IRRBBA1 sowie zur Berechnung der Barwert- und Ertragsveränderungen (Δ EVE und Δ NII in Tabelle IRRBB1) an:

	Thema	Modell- oder Parameterannahmen	Ansatz Entris Banking
1	Barwertveränderung der Eigenmittel (Δ EVE)	Bestimmung der Zahlungsströme	Die Zahlungsströme beinhalten Zinsmargen und weitere Komponenten, insbesondere Credit Spreads. Da Entris Banking hauptsächlich im Geldmarkt- und Interbankengeschäft tätig ist, sind die Zinsmargen im Gegensatz zu Retailbanken sehr gering.
2		Eingesetztes Zahlungsstrom-Mappingverfahren	Entris Banking verwendet die exakte Restlaufzeit sämtlicher Positionen zur Bestimmung des Zinsrisikos. Positionen auf Sicht werden Overnight-Positionen (O/N) gleichgestellt.
3		Diskontierungssätze	Entris Banking verwendet für sämtliche wesentlichen Währungen risikolose Diskontzinssätze an. Dabei werden je nach Währung und Produktbasis Swapkurven gegen SARON, 3M- und 6M-Libor als Diskontzinssätze verwendet. Die Inkonsistenz zwischen Zahlungsströmen, welche Margenzahlungen beinhalten, und den risikolosen Diskontsätzen ist aufgrund der tiefen Margenkomponenten im Umfang beschränkt und führt bei Entris Banking zu einer leichten Überschätzung der Zinsrisikoposition.
4	Änderungen der geplanten Erträge (Δ NII)	Verfahren und zentrale Annahmen zur Bestimmung zukünftiger Erträge	Entris Banking stützt sich auf die Vorgaben gemäss FINMA-Rundschreiben 2016/01 «Aufsichtsrechtliche Offenlegungspflichten». Zur Bestimmung der bonitätsabhängigen Spreadkomponenten und Margenannahmen verwendet Entris Banking aktuelle Werte. Die Annahme einer konstanten Bilanz hält Entris Banking auf Portfoliobasis ein.
5	Variable Positionen	Verfahren und Annahmen zur Bestimmung von Zinsneufestsetzungsdatum und Zahlungsströmen von variablen Positionen	Entris Banking wendet aktuell keine Modelle zur Replikation von Zinsbindungen an. Entsprechend weist Entris Banking sämtlichen Positionen auf Sicht eine Zinsbindung (Duration) von einem Tag (O/N) zu. Der grösste Teil der Sichteinlagen ist unverzinst.
6	Positionen mit Rückzahlungsoptionen	Verfahren und Annahmen zur Berücksichtigung von verhaltensabhängigen vorzeitigen Rückzahlungsoptionen	Entris Banking bietet Callgeldeinlagen an. Diese werden mit ihrer vertraglichen Kündigungsfrist (z.B. 48 Stunden) berücksichtigt.

	Thema	Modell- oder Parameterannahmen	Ansatz Entris Banking
7	Termineinlagen	Verfahren und Annahmen zur Berücksichtigung von verhaltensabhängigen vorzeitigen Abzügen	Entris Banking bietet eine Spezialform von vorzeitig kündbaren LCR-Termineinlagen an. Bei vorzeitigen Abzügen sind Kundenbanken vertraglich verpflichtet, das Liquiditätsrisiko zu tragen und die Zinsrisikokosten durch eine entsprechende Vorfälligkeitsentschädigung zu kompensieren. Aktuell führt Entris Banking keine derartigen Positionen.
8	Automatische Zinsoptionen	Verfahren und Annahmen zur Berücksichtigung von automatischen, verhaltensunabhängigen Zinsoptionen	Entris Banking führt im Bankenbuch keine Positionen mit automatischen Zinsoptionen.
9	Derivative Positionen	Zweck, Annahmen und Verfahren von linearen und nichtlinearen Zinsderivaten	Entris Banking setzt zur Absicherung von Zinsrisiken und zur Bilanzsteuerung lineare Derivate ein, v.a. Interest Rate Swaps und Devisenswaps. Die entsprechenden Zahlungsströme werden gemäss ihrer vertraglichen Laufzeit berücksichtigt.
10	Sonstige Annahmen	Beschreibung sonstiger Annahmen und Verfahren	Entris Banking trifft keine weiteren Annahmen oder wendet keine weiteren Verfahren im Zinsrisikomanagement an.

Die Risikokontrolle überprüft die Modellannahmen und validiert die Angemessenheit der verwendeten Daten, Parameter und Modelle mindestens jährlich und informiert das ALCO über die Resultate der Überprüfung. Allfällige Anpassungen an Modellen, Parametern oder dem Zinsrisikomesssystem müssen durch das ALCO genehmigt werden.

Zur Risikobewertung, Erstellung von Szenarioanalysen und für die aufsichtsrechtliche Berichterstattung setzt Entris Banking neben dem vorgängig beschriebenen Positionsführungssystem eine weit verbreitete ALM-Software ein.

Die Bilanz- und Zinsrisikosteuerung innerhalb der vorgegebenen Limiten, das sogenannte ALM, nimmt bei Entris Banking das ALCO vor. Dazu werden die Zinsrisikopositionen, Ergebnisse aus Stresstests und Szenarioanalysen sowie die Angemessenheit der operativen Zinsrisikolimiten monatlich vom ALCO beurteilt und, sofern nötig, angepasst. Die operative Umsetzung erfolgt durch die Abteilung Trading & Treasury. Aufgrund der sehr aktiven und bewussten Zinsrisikosteuerung ist das Zinsrisiko der Entris Banking über die Zeit sehr konstant.

Für die Absicherung des Zinsrisikos gelangen klassische Bilanzgeschäfte, zum Beispiel in Form von Festgeldhereinnahmen, und Zinssatzswaps zum Einsatz. Bei den Finanzanlagen werden zudem fortlaufend die Kreditrisikoprämien überwacht. Entris Banking steuert dabei das Credit Spread-Risiko, indem nur in Wertschriften von Emittenten mit bester Bonität investiert wird. Aktuell setzt Entris Banking keine Credit Default-Swaps ein.

Die Behandlung derivativer Instrumente, welche zu Absicherungszwecken eingesetzt werden, wird im Abschnitt zur

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterung im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting erläutert.

Marktrisiken im Handelsbuch

Im Handelsbuch hält Entris Banking ausschliesslich Positionen, die im Zusammenhang mit Kundentransaktionen eingegangen wurden. Aufgrund ihres Geschäftsmodells hat Entris Banking keine signifikanten Eigenhandels- und Währungspositionen und geht in der Regel keine Aktien- und Rohstoffrisiken ein.

3.4.3 Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass Entris Banking ihren Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht oder nur zu sehr hohen Kosten nachkommen kann.

Liquiditätsengpässe können entstehen, wenn illiquide Märkte die Monetisierung von Aktiven, welche als Liquiditätspuffer gehalten werden, erschweren. Ebenso können Engpässe entstehen, wenn Refinanzierungstransaktionen bei Fälligkeit nicht mehr erneuert werden können respektive nur noch zu sehr hohen Kosten oder Kunden und Investoren ihre Einlagen abziehen. Ebenso können verzögerte Zahlungseingänge, unerwartete Zahlungsausgänge oder Liquiditätsabflüsse aufgrund von Ausserbilanzgeschäften, zum Beispiel Sicherheiteneinforderungen im Zusammenhang mit Derivatetransaktionen, Auslöser von Liquiditätsengpässen sein.

Liquiditätsrisiken sind schwer voraussehbar und die Auswirkungen sind im Gegensatz zu Marktrisiken schwierig zu quantifizieren. Die Eintrittswahrscheinlichkeit und das Ausmass hängen dabei stark von der Reputation und der

Marktwahrnehmung von Entris Banking ab. Entsprechend misst Entris Banking dem Schutz ihrer Reputation sowie der aktiven Steuerung und fortlaufenden Überwachung des Liquiditätsrisikos grösste Bedeutung bei.

Aufgrund des Geschäftsmodells verfügt Entris Banking weder über Liquidität noch über Vermögenswerte in andern Rechtseinheiten oder Jurisdiktionen. Liquiditätsrisiken werden ausschliesslich in der Abteilung Trading & Treasury eingegangen und entsprechend zentral gesteuert. Bei der Risikosteuerung stützt sich Entris Banking auf regulatorische Vorgaben, namentlich die Liquidity Coverage Ratio (LCR), sowie interne Modelle und Stresstests ab. Als Zentralbank und Girozentrale der Entris-Banken hat Entris Banking aus Liquiditätsrisikosicht ein einfaches Geschäftsmodell. Der Kreis der Kunden und Gegenparteien von Entris Banking besteht fast ausschliesslich aus Regional- und Kantonalbanken, weiteren Banken aus dem In- und Ausland sowie aus institutionellen Gegenparteien. Die Einlagen dieser Gegenparteien werden aus Liquiditätssicht als kurzfristiger Natur behandelt. Entsprechend hält Entris Banking den grössten Teil dieser Einlagen in Form von Sichtguthaben bei der Schweizerischen Nationalbank (SNB). Zu einem geringeren Teil werden die Einlagen in qualitativ hochstehende liquide Wertschriften (High Quality Liquid Assets, HQLA) in Schweizer Franken investiert oder als Geldmarktanlagen bei Schuldner mit hoher Bonität und Regionalbanken angelegt. Entsprechend sind rund 90 % der in der Bilanz gehaltenen Aktiven von Entris Banking hoch liquid, d.h., sie entsprechen der HQLA-Definition gemäss Liquiditätsverordnung.

Da Entris Banking aufgrund des eingeschränkten Kundenkreises über keine stabile Refinanzierung aus Privat- und Firmenkundeneinlagen verfügt, ist das Modellrisiko bei Entris Banking praktisch nicht vorhanden. Entris Banking hält sämtliche Sichteinlagen der Kundenbanken in Form liquider Aktiven und kann dadurch aufgrund unerwarteter Abflüsse kaum in einen Liquiditätsengpass geraten. Das Liquiditätsrisiko wird weiter begrenzt durch Vorgaben zur Zusammensetzung des Liquiditätspuffers, zur Beschränkung von Refinanzierungslücken in verschiedenen Laufzeiten und Währungen sowie Vorgaben zur Diversifikation von Refinanzierungsquellen. Aufgrund dieser Vorgaben sowie des geringen Modellrisikos kann Entris Banking ihre Liquiditätsposition, die LCR-Quote und den Liquiditätsüberschuss sehr genau steuern. Dazu werden die Cashflows, die verfügbare Liquidität, die LCR-Quote und weitere Kennzahlen auf täglicher Basis berechnet und in die Zukunft projiziert. Entris Banking plant, die LCR-Quote ab 2019 zwischen 102 % und 104 % zu steuern, was einer Überschussliquidität von rund CHF 100–200 Mio. entsprechen wird. Aufgrund des eingeschränkten Kundenkreises und des speziellen Geschäftsmodells als Girozentrale, kann der

Wert der LCR-Quote von Entris Banking nur beschränkt mit demjenigen einer Retail- oder Universalbank verglichen werden. Diese verfügen strukturell über deutlich mehr stabile Refinanzierung, sind im Gegenzug aber mit deutlich höheren Modellrisiken und einer volatilere LCR-Quote konfrontiert. Zur Steuerung der Liquiditätsposition setzt Entris Banking gängige Treasury-Instrumente ein. So ist Entris Banking im Schweizer Geldmarkt, im Schweizer Repomarkt sowie im ausschliesslich für Entris-Banken geschaffenen Regionalbanken-Repomarkt tätig. Aus Diversifikationsgründen, namentlich zur Verhinderung grosser Gegenparteipositionen bei ausländischen Korrespondenzbanken, setzt Entris Banking zudem gezielt Devisenswaps zur Bewirtschaftung von Fremdwährungseinlagen ein. Das Risiko von Liquiditätsabflüssen aufgrund erhöhter Sicherheiteneinforderungen infolge von Marktwertveränderungen wird bei der Liquiditätsplanung berücksichtigt und durch einen angemessenen Liquiditätspuffer abgedeckt.

Zur Bewältigung einer allfälligen Liquiditätskrise verfügt Entris Banking über einen sehr umfassenden Notfallplan mit möglichen finanziellen, organisatorischen und kommunikativen Massnahmen, welcher mindestens jährlich getestet wird. Um eine Verschlechterung der Liquiditätssituation sowie des Marktumfelds frühzeitig erkennen zu können, überwacht Entris Banking fortlaufend rund ein Dutzend bank- und marktspezifische Frühwarnindikatoren, welche vom ALCO genehmigt werden. Diese definieren den Gesamtstatus in Bezug auf die Liquiditätssituation. Verschlechtert sich der Gesamtstatus und unterschreitet er vordefinierte Kriterien, wird die Liquiditätsnotfallplanung zur Behebung der Krise ausgelöst.

3.4.4 Operationelle, Compliance- und rechtliche Risiken

Operationelle Risiken beinhalten die Gefahr von Verlusten, die sich durch inadäquate oder fehlgeschlagene interne Verfahren und Prozesse, durch Menschen, Systeme oder infolge von externen Ereignissen ergeben. Diese umfassen sämtliche Compliance- und Rechtsrisiken, nicht jedoch Reputationsrisiken und strategische Risiken.

Das Management der operationellen Risiken befasst sich mit der Identifikation, Beurteilung, Überwachung und Kontrolle der operationellen Risiken sowie mit den Massnahmen zur Reduktion der jeweiligen Risikoexposition. Bei der Beurteilung des möglichen Schadensausmasses stützt sich Entris Banking auf den möglichen finanziellen Schaden sowie auf operative Indikatoren, zum Beispiel ob im Ereignisfall die Einhaltung gesetzlicher und vertraglicher Pflichten beeinträchtigt ist oder ob Persönlichkeitsrechte, Leib und Leben gefährdet sind, ab. Auch mögliche Auswirkungen

auf die Reputation werden bei der Beurteilung mitberücksichtigt. Das erwartete Schadensausmass in Kombination mit der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit ergibt die Risikoexposition. Der Verwaltungsrat definiert im Rahmen seiner Risikotoleranz, welche Risikoexpositionen tragbar sind. Nicht tragbare Risiken müssen mit geeigneten Massnahmen vermindert werden.

Entris Banking überwacht die operationellen Risiken regelmässig mittels geeigneter und von der Geschäftsleitung genehmigter risikospezifischer Indikatoren. Bei Veränderungen der Risikoindikatoren müssen die entsprechenden operationellen Risiken neu beurteilt werden. Besonderes Augenmerk richtet Entris Banking dabei auf IT- und Cyber-Risiken, welche sehr umfassend und durch spezialisierte Mitarbeitende sowohl bei Entris Banking als auch bei IT-Providern gesteuert und überwacht werden. Entris Banking legt grosses Gewicht auf eine regelmässige und praxisorientierte Information und Ausbildung von sämtlichen Mitarbeitenden.

Die Compliance-Risiken werden ebenfalls regelmässig beurteilt, überwacht und an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat rapportiert. Aufgrund des Kundenstamms, welcher sich grösstenteils aus von der FINMA beaufsichtigten Banken zusammensetzt, sind die Compliance-Risiken von Entris Banking in den Bereichen Kundenidentifikation, nachrichtenlose Vermögen, Steuerkonformität etc. gering. Risiken im Zusammenhang mit Geldwäscherei, Terrorismusfinanzierung und Embargobestimmungen entstehen vor allem aus der Abwicklung des Kundenzahlungsverkehrs. Zur Beschränkung und Überwachung dieser Risiken setzt Entris Banking entsprechende Monitoring-Systeme und Filter ein.

Als weitere wichtige risikomindernde Massnahme verfügt Entris Banking über eine Notfallorganisation (Business Continuity Management, BCM), um in Krisensituationen die wichtigsten Dienstleistungen aufrechtzuerhalten oder rasch wieder anbieten zu können. Dazu wurden in enger Abstimmung mit den IT-Providern Notfallpläne für wichtige Prozesse erarbeitet. Sowohl die Notfallorganisation als auch die Notfallpläne werden regelmässig überprüft und bei Bedarf angepasst.

3.4.5 Reputationsrisiken

Das Reputationsrisiko besteht in der Gefahr, dass negative Publizität über Entris Banking, ob zutreffend oder nicht, das Vertrauen in deren Integrität beeinträchtigt. Durch die Ver-

schlechterung des Ansehens der Bank in der Öffentlichkeit und insbesondere bei den Kunden, den Mitarbeitenden oder den Eigentümern können sich die Erträge der Entris Banking verringern oder sogar Verluste entstehen.

Die Auswirkungen eines Reputationsschadens können sowohl die Liquiditätssituation, die Strategie und deren Umsetzung wie auch die gesamte operative Tätigkeit der Entris Banking betreffen. Deshalb schenkt Entris Banking der Identifikation potenzieller Reputationsrisiken grosse Beachtung; sowohl im Strategieprozess als auch im Liquiditätsrisikomanagement und im Rahmen der Steuerung operationeller Risiken. Für das Management der Reputationsrisiken ist in erster Linie die Geschäftsleitung verantwortlich. Der Verwaltungsrat wird situativ miteinbezogen.

4. Erläuterung zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterung im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente werden in der Regel dem Handelsbuch zugewiesen. Entris Banking kann zudem derivative Finanzinstrumente im Rahmen des ALM zur Steuerung der Bilanz bzw. zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen. Diese Derivatetransaktionen werden dem Bankbuch zugewiesen.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien werden beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte dokumentiert. Mindestens an jedem Bilanzstichtag wird die Effektivität der Sicherungsbeziehung überprüft. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert, und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Risiko, welchem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

5. Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine ausserordentlichen Ereignisse eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

6. Gründe, die zu einem vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle geführt haben

Es ist zu keinem vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle gekommen.

7. Nahestehende Personen

Entris Banking ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Entris Holding. Als nahestehende Personen gelten die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat der Entris Holding, die 35 Entris-Banken, die Clientis AG sowie die Revisionsstelle. Die Aktien der Entris Holding sind im Besitz der 35 Entris-Banken (Stand: 31. Dezember 2018).

Die Transaktionen mit den nahestehenden Personen werden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt.

8. Auslagerung von Geschäftsbereichen

Entris Banking hat den Betrieb ihrer IT im Sinne des FINMA-Rundschreibens 2018/03 an Swisscom und Eonis delegiert. Ebenso hat sie einzelne Services innerhalb der Angebote Global Custody und Fondshandel, welche die Verarbeitung betreffen, an Swisscom ausgelagert.

9. Informationen zur Bilanz

9.1 Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

in 1 000 CHF	2018	2017
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften*	5 904	134 000
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften*	671 991	830 586
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	672 835	830 034
– davon bei denen das Recht zu Weiterveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	672 835	830 034
Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	5 959	133 388
– davon weiterverpfändete Wertschriften	5 959	133 388
– davon weiterveräußerte Wertschriften		

* vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge

9.2 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

in 1 000 CHF	Deckungsart			Total
	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden			30 524	30 524
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2018	0	0	30 524
	31.12.2017	0	99 237	99 237
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2018	0	0	30 524
	31.12.2017	0	99 237	99 237
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen			220	220
Unwiderrufliche Zusagen			8	8
Total Ausserbilanz	31.12.2018	0	0	228
	31.12.2017	0	8	8

Per Bilanzstichtag bestehen keine gefährdeten Forderungen.

9.3 Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in 1 000 CHF	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive WBW *	Negative WBW *	Kontraktvolumen	Positive WBW *	Negative WBW *	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente						
Swaps	28 710	28 334	1 075 800	1	10 084	225 845
Optionen (OTC)			10 210			
Devisen						
Terminkontrakte	115	9	12 817	7 322	7 153	1 168 265
Optionen (OTC)						
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge	31.12.2018	28 825	28 343	1 098 827	7 323	1 723 7
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	31.12.2017	35 706	35 449	1 116 883	24 878	16 908
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt						2 000 425
				Positive WBW * (kumuliert)	Negative WBW * (kumuliert)	
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge **	31.12.2018			36 148		45 580
	31.12.2017			60 584		52 357

Aufgliederung nach Gegenparteien

	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effekthändler	Übrige Kunden
Positive WBW * (nach Berücksichtigung der Nettingverträge) 31.12.2018		36 148	

* WBW = Wiederbeschaffungswerte

** Es wurden keine Nettingverträge berücksichtigt.

9.4 Aufgliederung der Finanzanlagen

in 1 000 CHF	Buchwert		Fair Value	
	2018	2017	2018	2017
Schuldtitel	692 964	725 406	707 952	741 468
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	692 964	725 406	707 952	741 468
Beteiligungstitel	2	2	21	19
- davon qualifizierte Beteiligungen *				
Total Finanzanlagen	692 966	725 408	707 973	741 487
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	640 360	657 567		

* mindestens 10 % des Kapitals oder der Stimmen

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

in 1 000 CHF	Höchste Bonität	Sichere Anlage	Durchschnittlich gute Anlage	Spekulative Anlage	Zahlungsverzug/ Zahlungsausfall	Ohne Rating
Schuldtitel: Buchwerte * 31.12.2018	573 863	8 996				110 105

* Entris Banking verwendet die Ratings durch die FINMA anerkannten Ratingagenturen. Sind mehrere Ratings für eine Position vorhanden, wird das tiefere Rating berücksichtigt.

9.5 Darstellung der Beteiligungen

in 1 000 CHF	2017							2018	
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen	Buchwert	Umgliederung	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Wertanpassung/ Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Übrige Beteiligungen									
- ohne Kurswert	20 812	-6 820	13 992		539		-539		13 992
Total Beteiligungen	20 812	-6 820	13 992	0	539	0	-539	0	13 992

9.6 Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

in 1 000 CHF		2018		
Firmenname, Sitz, Geschäftstätigkeit	Kapital in CHF	Anteil in % *	Direkter Besitz in %	Indirekter Besitz in %
SIX Group AG, Zürich Halten von Beteiligungen an Unternehmen im Finanzdienstleistungsbereich	19 522	2.2	100.0	
Aduno Holding AG, Zürich Halten von Beteiligungen und Finanzierung von Tochtergesellschaften	25 000	14.0	100.0	
Swiss Bankers Prepaid Services AG, Grosshöchstetten Betrieb einer Bank mit Hauptgeschäft der Prepaid-Zahlungsmittel	10 000	16.5	100.0	
SwissSign Group AG, Zürich Vergabe von digitalen Identitäten	12 500	1.0	100.0	

* Da keine Stimmrechtsaktien bestehen, entspricht die Kapitalquote der Stimmrechtsquote.

9.7 Darstellung der Sachanlagen

in 1 000 CHF	2017			2018			
	Anschaffungswert	Aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert Ende Jahr
Bankgebäude	58 090	-25 804	32 286			-933	31 353
Übrige Sachanlagen	4 146	-4 131	15	167		-19	163
Total Sachanlagen	62 236	-29 935	32 301	167	0	-952	31 516

9.8 Aufgliederung der sonstigen Aktiven und sonstigen Passiven

in 1 000 CHF	2018		2017	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Ausgleichskonto	9 257		10 026	
Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven	2 757		2 651	
Direkte und indirekte Steuern	11 865	134	6 825	208
Übrige Aktiven und Passiven	1 391	5 343	382	6 264
Total	25 270	5 477	19 884	6 472

9.9 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Per Bilanzstichtag waren weder Aktiven verpfändet oder abgetreten, noch bestanden Eigentumsvorbehalte auf Aktiven.

9.10 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

in 1 000 CHF	Nominalwert am Ende des Berichtsjahres	Verwendungsverzicht am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Vorjahres	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
					2018	2017
Vorsorgeeinrichtungen	2 757		2 757	2 651	0	507

Der Nominalbetrag der Arbeitgeberbeitragsreserven wird nicht diskontiert.

Die Arbeitgeberbeitragsreserven werden ordentlich verzinst. Die Verzinsung wird im Zinserfolg erfasst.

Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens/der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

in 1 000 CHF	Über-/Unterdeckung am Ende des Berichtsjahres	Wirtschaftlicher Anteil der Bank bzw. der Finanzgruppe		Veränderung zum Vorjahr des wirtschaftlichen Anteils (wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtung)	Bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		2018	2017			2018	2017
Vorsorgepläne mit Überdeckung	38 737					536	507

Der provisorische Deckungsgrad der Vorsorge FinTec betrug per Ende Dezember 2018 111.5 % (VJ 118.3 %), womit eine Überdeckung bestand.

Die Überdeckung wird ausschliesslich zugunsten der Versicherten eingesetzt, deshalb besteht für Entris Banking kein wirtschaftlicher Nutzen.

9.11 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

in 1 000 CHF	Stand Ende 2017	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Überfällige Zinsen, Wieder- einzüge	Neubildungen zulasten Er- folgsrechnung	Auflösungen zugunsten Er- folgsrechnung	Stand Ende 2018
Rückstellungen für latente Steuern	19 855				131		19 986
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	2 999	-1 287			350	-142	1 920
Rückstellungen für Restrukturierungen	331	-245				-46	40
Total Rückstellungen	23 185	-1 532	0	0	481	-188	21 946
Reserven für allgemeine Bankrisiken *	49 304				4 500		53 804
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	39				34		73
- davon Wertberichtigungen für Ausfall- risiken aus gefährdeten Forderungen	31				23		54
- davon Wertberichtigungen für latente Risiken	8				11		19

* davon unbesteuerte Reserven TCHF 28 000

9.12 Darstellung des Gesellschaftskapitals

in 1 000 CHF	2018			2017		
	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital
Aktienkapital *	35 766	357 655	35 766	35 766	357 655	35 766
Total Gesellschaftskapital	35 766	357 655	35 766	35 766	357 655	35 766

* 100% liberiert

9.13 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in 1 000 CHF	2018		2017	
	Forderungen	Verpflichtungen	Forderungen	Verpflichtungen
Qualifizierte Beteiligte	33 840	2 794 006	34 575	3 149 940
Gruppengesellschaften			100	118
Verbundene Gesellschaften		530		
Weitere nahestehende Personen		438 313	101 007	289 252
Total	33 840	3 232 849	135 682	3 439 310

Transaktionen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

9.14 Angabe der wesentlichen Beteiligten

in 1 000 CHF	2018		2017	
	Nominal CHF	Anteil in %	Nominal CHF	Anteil in %
Bedeutende Kapitaleigner und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern				
Mit Stimmrecht: Entris Holding, Gümligen	35 766	100	35 766	100
Qualifiziert Beteiligte der Entris Holding, Gümligen				
Valiant Bank	14 709	58.8	14 233	56.9
Clientis-Banken	5 377	21.5	5 377	21.5

9.15 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in 1 000 CHF	Fällig						Total	
	Auf Sicht	Kündbar	Innert 3 Monaten	Nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Nach 5 Jahren		
Aktivum / Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	4 988 422						4 988 422	
Forderungen gegenüber Banken	104 595	38 060	69 880	60 000	3 000		275 535	
Forderungen aus Wertpapier- finanzierungsgeschäften			5 904				5 904	
Forderungen gegenüber Kunden	524		20 000	10 000			30 524	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	36 148						36 148	
Finanzanlagen	2		14 726	100 209	376 780	201 249	692 966	
Total	31.12.2018	5 129 691	38 060	110 510	170 209	379 780	201 249	6 029 499
	31.12.2017	5 518 342	27 233	279 433	164 457	444 010	167 019	6 600 494
Fremdkapital								
Verpflichtungen gegenüber Banken	4 844 281	118 498	107 076	4 289	6 925		5 081 069	
Verpflichtungen aus Wertpapier- finanzierungsgeschäften			635 943	36 048			671 991	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	11 879						11 879	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	45 580						45 580	
Total Fremdkapital	31.12.2018	4 901 740	118 498	743 019	40 337	6 925	0	5 810 519
	31.12.2017	5 280 638	101 942	962 563	36 200	7 962	0	6 389 305

10. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

10.1 Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

in 1 000 CHF	2018	2017
Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven	8	8
Übrige Eventualverpflichtungen	220	
Total Eventualforderungen	228	8

11. Informationen zur Erfolgsrechnung

11.1 Aufgliederung des Erfolges aus dem Zinsengeschäft

in 1 000 CHF	2018	2017
Zins- und Diskontertrag	14 627	12 129
– davon Negativzinsen	–3 224	–3 079
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen	–966	–862
– davon Negativzinsen	–1 578	–1 927
Zinsaufwand	–7 339	–3 524
– davon Negativzinsen	2 923	3 077
Total	6 322	7 743

Die Fair-Value-Option wird nicht beansprucht.

11.2 Aufgliederung des Erfolges aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

in 1 000 CHF	2018	2017
Devisen- und Sortenhandel	402	407
Edelmetallhandel	1	2
Handel mit Obligationen und übrigen Zinsprodukten	36	36
Total	439	445

Die Fair-Value-Option wird nicht beansprucht.

11.3 Aufgliederung des Personalaufwands

in 1 000 CHF	2018	2017
Gehälter	5 819	5 217
Vorsorgeaufwand	536	507
Andere Sozialaufwendungen	589	598
Übriger Personalaufwand	573	479
Total	7 517	6 801

11.4 Aufgliederung des Sachaufwands

in 1 000 CHF	2018	2017
Raumaufwand	627	778
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	6 447	5 432
Honorar der Prüfgesellschaft (Art. 961a Ziff. 2 OR)	255	249
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	203	212
– davon für andere Dienstleistungen	52	37
Übriger Geschäftsaufwand	19 954	18 706
Total	27 283	25 165

11.5 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freierwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

in 1 000 CHF	2018	2017
Wertberichtigungen auf Beteiligungen	539	
Ordentliche Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	953	1 148
Total Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	1 492	1 148
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	180	761
Total Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	180	761
Eingang von der Entris Holding für nicht beanspruchte Rückstellungen	-1 000	-1 000
Auflösung von nicht beanspruchten Abgrenzungen		-4 606
Rückerstattung abgeschlossene Projekte	-1 100	
Fusionsgewinn Prias Holding AG		-1 255
Übrige ausserordentliche Erträge	-1	-10
Total ausserordentlicher Ertrag	-2 101	-6 871
Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken	4 500	4 700
Total Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	4 500	4 700

11.6 Darstellung von laufenden Steuern, latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

in 1 000 CHF	2018	2017
Aufwand für laufende Steuern	1 419	2 188
Aufwand für latente Steuern	132	38
Total Steuern	1 551	2 226
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	4.5 %	11.7 %



KPMG AG
Financial Services
Hofgut
CH-3073 Gümligen-Bern

Postfach 112
CH-3000 Bern 15

Telefon +41 58 249 76 00
Telefax +41 58 249 76 17
www.kpmg.ch

Bericht des Wirtschaftsprüfers zur Jahresrechnung an die Generalversammlung der

Entris Banking AG, Muri b. Bern

Auftragsgemäss haben wir als Wirtschaftsprüfer die beiliegende Jahresrechnung der Entris Banking AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 32 bis 61) für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.





Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften.

KPMG AG

A blue ink signature of Marianne Müller, consisting of stylized, cursive letters.

Marianne Müller
Zugelassene Revisionsexpertin
Leitende Revisorin

A blue ink signature of Kristina Neumann, consisting of stylized, cursive letters.

Kristina Neumann
Zugelassene Revisionsexpertin

Gümligen-Bern, 8. April 2019

12. Offenlegung der Eigenmittel und der Liquidität¹

12.1 Tabelle KM1: Grundlegende regulatorische Kennzahlen

in 1 000 CHF		a	e
		31.12.2018	31.12.2017
Anrechenbare Eigenmittel (TCHF)			
1	Hartes Kernkapital (CET1)	198 353	189 907
2	Kernkapital (T1)	198 353	189 907
3	Gesamtkapital total	234 497	226 050
Risikogewichtete Positionen (RWA) (TCHF)			
4	RWA	625 816	715 107
4a	Mindesteigenmittel	50 065	57 209
Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)			
5	CET1-Quote	31.7 %	26.6 %
6	Kernkapitalquote	31.7 %	26.6 %
7	Gesamtkapitalquote	37.5 %	31.6 %
CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)			
8	Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2.5 % ab 2019)	1.9 %	1.3 %
9	Antizyklischer Kapitalpuffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards	0.0 %	0.0 %
10	Zusätzlicher Eigenmittelpuffer wegen internationaler oder nationaler Systemrelevanz	0.0 %	0.0 %
11	Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität	1.9 %	1.3 %
12	Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen)	25.7 %	20.6 %
Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)			
12a	Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV	2.5 %	2.5 %
12b	Antizyklischer Kapitalpuffer (Art. 44a ERV)	0.0 %	0.0 %
12c	CET1-Zielquote gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Kapitalpuffer nach Art. 44 und 44a ERV	7.0 %	7.0 %
12d	T1-Zielquote gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Kapitalpuffer nach Art. 44 und 44a ERV	8.5 %	8.5 %
12e	Gesamtkapital-Zielquote gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Kapitalpuffer nach Art. 44 und 44a ERV	10.5 %	10.5 %

Basel III Leverage Ratio

Als Girozentrale der Entris-Banken ist Entris Banking verpflichtet, Giroeinlagen der Entris-Banken unbeschränkt anzunehmen. Diese Giroeinlagen muss Entris Banking nach Vorgaben der FINMA eins zu eins bei der Schweizerischen Nationalbank halten, zu der die Entris-Banken keinen Girokontenzugang haben. Aufgrund ihrer speziellen Rolle als Girozentrale ist Entris Banking per Ende 2016 seitens der FINMA von der Offenlegung ihrer Leverage Ratio befreit worden. Diese Befreiung gilt hingegen nicht für die Banken der Entris-Gruppe, welche die Leverage Ratio im Rahmen ihrer Offenlegung publizieren.

¹ Sämtliche Tabellenformate gemäss FINMA-Rundschreiben 2016/01 «Offenlegung Banken».

	a	b	c	d	e	
in 1 000 CHF	31.12.2018	30.09.2018	30.06.2018	31.03.2018	31.12.2017	
Liquiditätsquote (LCR)						
15	Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	5 341 480	5 340 527	5 298 155	5 181 465	5 385 313
16	Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	5 236 624	5 232 241	5 193 360	5 100 095	5 245 971
17	Liquiditätsquote, LCR	102.0 %	102.1 %	102.0 %	101.6 %	102.7 %

12.2 Tabelle OV1: Überblick der risikogewichteten Positionen

	a	c	
in 1 000 CHF	RWA 31.12.2018	Mindest- eigenmittel 31.12.2018	
1	Kreditrisiko	480 345	38 428
	- davon Gegenpartekreditrisiko Standardansatz (SA-CCR)	126 829	10 146
20	Marktrisiko	18 595	1 488
24	Operationelles Risiko	98 064	7 845
25	Beträge unterhalb des Schwellenwerts für Abzüge (mit 250 % nach Risiko zu gewichtende Positionen)	28 813	2 305
27	Total (1 + 20 + 24 + 25)	625 816	50 065

Verwendete Ansätze:

Kreditrisiko: Standardansatz (SA-BIZ)

Gegenpartekreditrisiko: Standardansatz (SA-CCR)

Wertanpassungsrisiko von Derivaten (CVA): vereinfachter Ansatz

Nicht gegenparteibezogene Risiken: Standardansatz

Marktrisiko: Marktrisiko-Standardansatz

Operationelles Risiko: Basisindikatoransatz

12.3 Tabelle LIQA: Liquidität – Management der Liquiditätsrisiken

Die Beurteilung des Liquiditätsrisikomanagements und die Liquiditätshaltung der Bank werden im Geschäftsbericht 2018 der Entris Banking an folgender Stelle erläutert: 3. Kapitel «Erläuterungen zum Risikomanagement», 3.4.3 Liquiditätsrisiken.

12.4 Tabelle CR1: Kreditrisiko – Kreditqualität der Aktiven

in 1 000 CHF	a	b	c	d
	Bruttobuchwerte von			
	Ausgefallenen Positionen	Nicht ausgefallenen Positionen	Wertberichtigungen / Abschreibungen	Nettowerte (a + b – c)
1 Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	54	5 282 188	54	5 282 188
2 Schuldtitel		697 580		697 580
3 Ausserbilanzpositionen		61 462		61 462
4 Total	54	6 041 231	54	6 041 231

Gefährdet ist eine Forderung aus buchhalterischer Sicht dann, wenn es unwahrscheinlich erscheint, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Die Beurteilung, ob eine Forderung gefährdet ist, erfolgt auf Einzelbasis.

Ist die Rückzahlung einer Forderung nicht mehr gewährleistet, wird für den ungedeckten Teil der Forderung eine Einzelwertberichtigung gebildet. Bei der Bestimmung des Wertberichtigungsbedarfs werden allfällige Sicherheiten im Umfang des aktuellen Liquidationswerts berücksichtigt. Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten.

Überfällig ist eine Forderung aus buchhalterischer wie auch aus aufsichtsrechtlicher Sicht dann, wenn Zins- und/oder Kommissionszahlungen, Amortisationen oder die vollständige Kapitalrückzahlung mehr als 90 Tage nach Fälligkeit ausstehend sind. Überfällige Forderungen können, müssen aber nicht, gefährdet sein.

Ausgefallene Forderungen beinhalten gemäss aufsichtsrechtlicher Definition sowohl gefährdete als auch überfällige Forderungen. Bei den erfassten ausgefallenen Positionen handelt es sich um gefährdete Forderungen, welche vollständig wertberichtigt sind.

Im vergangenen Jahr hat Entris Banking keinen Ausfall von Forderungen oder Schuldtiteln hinnehmen müssen.

12.5 Tabelle CRB: Kreditrisiko – Zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven

in 1 000 CHF	Restlaufzeit						Total
	Sicht / unbestimmt	Overnight bis 3 Monate	3 bis 6 Monate	6 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	
Positionsklassen							
Zentralregierungen und Zentralbanken	4 998 427	46			18 888		5 017 361
Banken und Effekthändler	61 014	86 536	25 000	45 747	43 164	15 798	277 259
Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken		57 840	11 726	69 314	126 520	79 994	345 394
Unternehmen	105	1 390	3 000	20 900	192 646	113 268	331 309
Beteiligungstitel und übrige Positionen	5 291	3 155					8 447
Total	5 064 837	148 967	39 726	135 960	381 217	209 061	5 979 769

Für die Erläuterungen zu den überfälligen und gefährdeten Forderungen wird auf die Ausführungen unter Tabelle CR1 – interne Ausfallsdefinitionen – verwiesen.

12.6 Tabelle CR3: Kreditrisiko – Gesamtsicht der Risikominderungstechniken

		a	c	e + g
in 1000 CHF		Unbesicherte Positionen / Buchwerte	Durch Sicherheiten besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag	Durch finanzielle Garantien oder Kreditderivate besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag
1	Forderungen (inkl. Schuldtiteln)	5 960 834		18 934
2	Ausserbilanzgeschäfte	61 462		
3	Total	6 022 296	0	18 934
4	- davon ausgefallen	54		

12.7 Tabelle CR5: Kreditrisiko – Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz

		a	b	c	d	e	f	g	h	i	j
in 1000 CHF		0 %	10 %	20 %	35 %	50 %	75 %	100 %	150 %	Andere	Total der Kreditrisikopositionen nach CCR und CRM
Positionskategorie / Positionsgewichtung											
1	Zentralregierungen und Zentralbanken	5 017 361									5 017 361
2	Banken und Effekthändler			138 497		160 908					299 405
3	Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	6 070		245 177		94 151					345 398
4	Unternehmen			302 688				28 690			331 379
6	Beteiligungstitel							152	2 468		2 620
7	Übrige Positionen	1 861						4 116			5 977
8	Total	5 025 292	0	686 362	0	255 059	0	32 958	2 468	0	6 002 140
9	- davon grundpfand-gesichert										0
10	- davon überfällige Forderungen										0

12.8 Tabelle CCR3: Gegenparteikreditrisiko – Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz

	a	b	c	d	e	f	g	h	i
in 1 000 CHF	0 %	10 %	20 %	50 %	75 %	100 %	150 %	Andere	Total der Kreditrisikopositionen
Positionskategorie / Positionsgewichtung									
2 Banken und Effekthändler			529 844	41 721					571 565
9 Total	0	0	529 844	41 721	0	0	0	0	571 565

12.9 Tabelle CCR5: Gegenparteikreditrisiko – Zusammensetzung der Sicherheiten für die dem Gegenparteikreditrisiko ausgesetzten Positionen

	Bei Derivattransaktionen verwendete Sicherheiten				Bei SFTs verwendete Sicherheiten	
	Fair Value der erhaltenen Sicherheiten		Fair Value der gelieferten Sicherheiten		Fair Value der erhaltenen Sicherheiten	Fair Value der gelieferten Sicherheiten
in 1 000 CHF	Segregiert	Nicht segregiert	Segregiert	Nicht segregiert		
Flüssige Mittel in CHF		23 100		37 560		
Forderungen gegenüber der Eidgenossenschaft						18 984
Forderungen gegenüber ausländischen Staaten						10 280
Forderungen gegenüber Pfandbriefinstituten					5 959	309 420
Forderungen gegenüber Schweizer Kantonen						220 684
Forderungen gegenüber Staatsagenturen						5 478
Unternehmensanleihen						57 938
Übrige Sicherheiten						50 052
Total	0	23 100	0	37 560	5 959	672 835

12.10 Tabelle IRRBBA: Zinsrisiken – Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuches

Die Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuches der Bank werden im Geschäftsbericht 2018 der Entris Banking an folgender Stelle erläutert: 3. Kapitel «Erläuterungen zum Risikomanagement», 3.4.2 Marktrisiken – Unterkapitel Zinsrisiken im Bankenbuch.

12.11 Tabelle IRRBBA1: Zinsrisiken – Quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung

	Volumen in CHF Mio. ¹		Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren) ¹		Maximale Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren) für Positionen mit modellierter (nicht deterministischer) Bestimmung des Zinsneufestsetzungsdatums	
	Total	Davon CHF	Total	Davon CHF	Total	Davon CHF
		Davon andere wesentliche Währungen, die mehr als 10 % der Vermögenswerte oder Verpflichtungen der Bilanzsumme ausmachen				
Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum						
Forderungen gegenüber Banken	138.8	129.5	0.323	0.345		
Forderungen gegenüber Kunden	30.0	30.0	0.257	0.257		
Finanzanlagen	684.2	684.2	3.380	3.380		
Forderungen aus Zinsderivaten ²	1 495.3	425.1	0.223	0.182		
Verpflichtungen gegenüber Banken	800.1	168.0	0.086	0.049		
Verpflichtungen aus Zinsderivaten ²	1 503.3	1 283.2	0.799	0.902		
Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum						
Forderungen gegenüber Banken	131.5	98.6	0.003	0.003		
Forderungen gegenüber Kunden	0.5	0.1	0.003	0.003		
Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti	11.9	11.9	0.003	0.003		
Übrige Verpflichtungen auf Sicht	510.3	269.4	0.003	0.003		
Total	5 305.9	3 100.1	0.748	1.164	0.003	0.003

¹ Die Volumina wie auch die durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist beinhalten auch Forward-Geschäfte.

² Das Derivatvolumen bei den Zinsderivaten wird jeweils unter Forderungen und Verpflichtungen aus Zinsderivaten abgebildet. Dies führt zu einem technisch bedingten Doppelausweis der Derivatvolumina.

12.12 Tabelle IRRBB1: Zinsrisiken – Quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag

in Mio. CHF	Δ EVE (Änderung des Barwerts)		Δ NII (Änderung des Ertragswerts)	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Periode				
Parallelverschiebung nach oben	-21.6	-21.4	-5.9	-6.9
Parallelverschiebung nach unten	23.6	23.1	5.9	6.9
Steepener-Schock ¹	-1.1	0.6		
Flattener-Schock ²	-3.0	-4.8		
Anstieg kurzfristiger Zinsen	-10.4	-11.9		
Sinken kurzfristiger Zinsen	10.8	12.4		
Maximum	21.6	21.4	5.9	6.9
Periode	31.12.2018		31.12.2017	
Kernkapital (Tier-1)	198.4		189.9	

¹ Sinken der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Anstieg der langfristigen Zinsen.

² Anstieg der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Sinken der langfristigen Zinsen.

Das Δ EVE zeigt die Barwertveränderung der Eigenmittel unter den sechs standardisierten, instantanen Zinsschockszenarien gemäss FINMA-Rundschreiben 2019/02 «Zinsrisiken Banken». Für die Berechnung des Δ EVE werden die zinssensitiven Aktiva, Passiva und ausserbilanziellen Positionen im Bankenbuch berücksichtigt. Es wird unter der Annahme berechnet, dass bestehende Positionen im Bankenbuch amortisiert und nicht durch neue Zinsengeschäfte ersetzt werden.

Das Δ NII zeigt die Änderung des Netto-Ertrages aus dem Zinsengeschäft im Einjahreshorizont unter Annahme einer konstanten Bilanzstruktur bei einer instantanen Parallelverschiebung der Zinskurve im Vergleich zum bankinternen Basisszenario. Das bankinterne Basisszenario fusst auf einer unveränderten Zinskurve per Jahresende.

Das Zinsschockszenario «Parallelverschiebung nach oben» führt zur grössten negativen Barwertveränderung (Δ EVE) aller sechs Szenarien und ist im Vergleich zum Vorjahr praktisch unverändert. Aufgrund des höheren Kernkapitals per 31.12.2018 im Vergleich zum Vorjahr liegt die berechnete Barwertveränderung der Eigenmittel im Verhältnis zum Tier-1- Kapital per Ende 2018 bei -10.91 % und im Vorjahr bei -11.25 %. Ebenfalls führt das Szenario «Parallelverschiebung nach oben» zu einem Rückgang des Zinsertrags im Einjahreshorizont (Δ NII). Das Risiko auf steigende Zinsen resultiert aus einer positiven Fristentransformation, d.h. einem Aktivüberhang der festverzinslichen Positionen mit Restlaufzeiten von zwei bis zehn Jahren. Zur Absicherung dieses Zinsrisikos werden teilweise Zinsderivate eingesetzt.

12.13 Tabelle ORA: Operationelle Risiken – Allgemeine Angaben

Die Beurteilung des Risikomanagements der operationellen Risiken wird im Geschäftsbericht 2018 der Entris Banking an folgender Stelle erläutert: 3. Kapitel «Erläuterungen zum Risikomanagement», 3.4.4 Operationelle, Compliance- und rechtliche Risiken.

Die Berechnung der operationellen Risiken für die Eigenmittelberechnung erfolgt nach dem Basisindikatoransatz.

Das Geschäftsjahr 2018 auf einen Blick

in 1 000 CHF	2018	2017
Bilanzsumme	6 114 254	6 681 052
Eigenkapital (vor Gewinnverwendung)	261 527	243 041
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	4.3 %	3.6 %
Kontraktvolumen derivative Finanzinstrumente	2 492 937	3 117 308
Erfolg Zinsengeschäft	6 322	7 743
Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	29 918	27 584
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	439	445
Übriger ordentlicher Erfolg	27 729	12 946
Betriebserfolg	64 408	48 718
Geschäftsaufwand	-34 800	-31 966
Bruttogewinn	29 608	16 752
Jahresgewinn	23 986	14 788
Jahresgewinn in % des Eigenkapitals	9.2 %	6.1 %
Gewinnverwendung		
Zuweisung an Gewinnreserven		3 921
Ausschüttungen	24 000	10 000

Herausgeber

Entris Banking AG, Mattenstrasse 8, 3073 Gümligen, www.entris-banking.ch

Konzept und Realisation

Schmucki Agentur für Kommunikation AG, www.schmucki.swiss

Fotos

Ben Zurbriggen, Biel, www.ben-zurbriggen.ch

Korrektorat und Druck

Vögel AG, Langnau i. E., www.voegeli.ch

Entris Holding AG

Entris Holding AG
Mattenstrasse 8
3073 Gümligen

Tel. 031 660 44 44

info@entris-holding.ch
www.entris-holding.ch

Entris Banking AG

Entris Banking AG
Mattenstrasse 8
3073 Gümligen

Tel. 031 660 11 11
Fax 031 660 15 25

info@entris-banking.ch
www.entris-banking.ch

RBA-Finanz AG

RBA-Finanz AG
Mattenstrasse 8
3073 Gümligen

Tel. 031 660 44 44

info@entris-holding.ch
www.entris-holding.ch



Entris Banking AG
Mattenstrasse 8
3073 Gümligen
www.entr-is-banking.ch